HEAG MOBILO

Geschäftsbericht 2017

Inhalt

Interview mit der Geschäftsführung 4
Angebot 8
Verkehrsmittel 10
Haltestellen 12
Kundenbeziehung 14
Umwelt 16
Mitarbeiter 18
Verkehrskonzern 21
Lagebericht 22
Jahresabschluss 30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 44
Bericht des Aufsichtsrats 47
2017 im Überblick 48
Impressum 52

„Darmstadt braucht die Verkehrswende“

Seit Jahren verzeichnet die HEAG mobilo steigende Fahrgastzahlen. Laut unseren Berechnungen haben wir einen Zuwachs von 37 Prozentpunkten gegenüber 2010. Der positive Trend ist maßgeblich durch das Bevölkerungswachstum in der Region geprägt. Doch unabhängig vom Wachstum sollen in Zukunft noch mehr Menschen Bus und Bahn nutzen. 2017 hat die HEAG mobilo dazu ein ganzes Bündel voller Projekte und Maßnahmen angestoßen.

Die Geschäftsführer der HEAG mobilo, Matthias Kalbfuss (l.) und Michael Dirmeier (r.), werfen einen Blick auf das Jahr 2017 und die Herausforderungen der Zukunft.

Herr Kalbfuss, Herr Dirmeier, gleich Anfang 2017 erlebten die Fahrgäste 14 Tage Streik, in Darmstadt fuhren weder Busse noch Bahnen, wirkt das noch nach?

Kalbfuss: Der Streik zu Beginn des Jahres im Anschluss an die Weihnachtsferien war eine außerordentliche Situation. Die Busfahrer hatten für 14 Tage einen Stillstand im Busbereich erzwungen, und die Straßenbahnfahrer hatten sich dem Streik solidarisch angeschlossen. Das hatte sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Auswirkungen.
Eltern fragten sich, wie ihre Kinder zur Schule kommen sollen, Berufspendler mussten sich Alternativen suchen und manch einer musste seine Fahrt zum Arzt mit dem Taxi unternehmen. Der Luisenplatz war leer. Viele Geschäftsleute in der Innenstadt klagten über Umsatzeinbrüche. Erst die Schlichtung beendete den Streik. Bis Anfang 2019 steigen die Löhne der Busfahrer im LHO um 12,5 Prozent. Damit wurde ein Einkommensniveau geschaffen, das den beruflichen Anforderungen der Fahrer gerecht wird. Zudem soll eine neue Schlichtungsklausel künftig Streiks solchen Ausmaßes verhindern.

Dirmeier: Betrieblich merken wir das heute nicht mehr. Aber der Streik hat unseren Informationskanälen eine größere Reichweite verschafft. Paradoxerweise hatten wir insbesondere in diesen Tagen zum Beispiel bei unserer App die höchsten Zugriffszahlen überhaupt. Auch alle anderen Informationskanäle waren stark frequentiert, so dass wir trotz der Krise mit einer guten Informationspolitik punkten konnten.

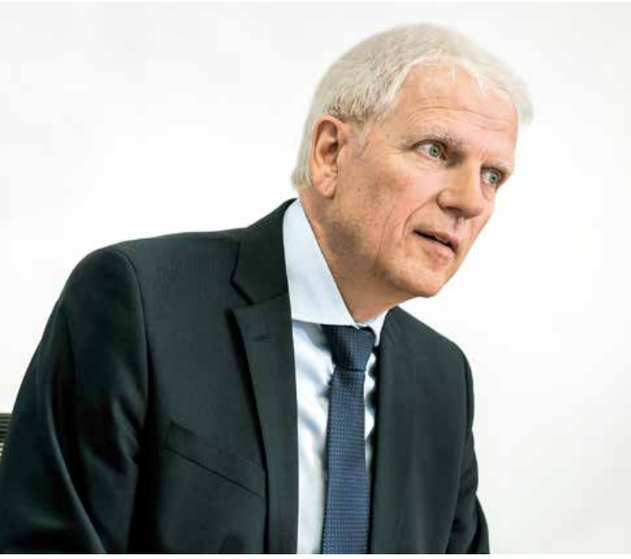
Im Zuge der Verkehrswende spielt der ÖPNV in Deutschland eine große Rolle. Welche Maßnahmen ergreift die HEAG mobilo, damit die Menschen auf den Nahverkehr umsteigen?

Dirmeier: Ganz wichtig für einen attraktiven Nahverkehr ist ein pünktlicher und störungsfreier Betrieb. Um das zu erreichen, setzen wir uns für weitere Nahverkehrstrassen ein, auf denen Busse und Straßenbahnen vom übrigen Verkehr getrennt fahren und somit schneller vorankommen. Derzeit wird der neue Nahverkehrsplan entwickelt, auch dort wird daran gearbeitet, mit einem veränderten Liniennetz und einem dichteren Takt den ÖPNV attraktiver zu gestalten.

„Die Erweiterung unserer App um eine Handyticket-Funktion ist fest geplant.“

Michael Dirmeier

Daneben steht noch die Verknüpfung von Bus und Bahn mit ergänzenden Mobilitätsformen wie Mietfahrrädern und Carsharing auf unserer Agenda. Wichtig ist es zudem auch, den Fahrgästen den Ticketkauf zu erleichtern, um Zugangshemmnisse abzubauen. Die Erweiterung unserer App um eine Handyticket-Funktion ist daher fest geplant. Etwas weiter in die Zukunft geschaut werden auch alternative Bedienformen – wie On-demand-Shuttleverkehre (siehe Kasten auf S. 7) – an Bedeutung gewinnen und den Verzicht auf das eigene Auto erleichtern.



„Wir wollen alle Fahrzeuge durch E-Fahrzeuge ersetzen."

Matthias Kalbfuss

Kalbfuss: Darmstadt braucht die Verkehrswende – um die Stadt lebenswert zu erhalten, die Luftqualität zu verbessern und Staus abzubauen. Dafür ist ein attraktiver ÖPNV die Voraussetzung; wir wollen als kommunales Verkehrsunternehmen unseren Beitrag leisten und werden deshalb die verschiedenen Mobilitätsformen miteinander verknüpfen. Damit schaffen wir Alternativen zur Nutzung des privaten Pkws. Die Erweiterung unserer App ist eine Maßnahme, aber auch die persönliche Mobilitätsberatung haben wir ausgebaut. Die Lincoln-Siedlung macht da den Anfang. Dort beraten wir individuell, wie die Menschen ihre Mobilität am besten organisieren – ob mit dem Fahrrad oder dem Auto, ob in der Freizeit oder für den Weg zur Arbeit. Außerdem planen wir die Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt bei der Verkehrssteuerung zu intensivieren – das gilt insbesondere für Störungssituationen.

Sie haben angekündigt, bis 2025 den gesamten Linienbetrieb der HEAG mobilo ausschließlich elektrisch betreiben zu wollen, was versprechen Sie sich davon?

Dirmeier: Dieselbusse stoßen immer noch CO_2, NOX und Feinstaub aus, das alles fällt bei Elektrobussen weg. Dies wirkt auch vor Ort und macht das Busfahren für Fahrgäste attraktiver ...

Kalbfuss: ... was unsere Testfahrten mit verschiedenen Leihfahrzeugen bereits gezeigt haben! Elektrobusse haben vor allem bei Lärmemissionen einen großen Vorteil. Außerdem werden wir Ökostrom tanken, so dass wir statt fossiler Brennstoffe regenerative Energien nutzen. Natürlich sehen wir uns als kommunales Unternehmen auch in einer Vorbildfunktion. Das betrifft übrigens nicht nur unsere Busse, sondern auch sämtliche Betriebsfahrzeuge, denn wir wollen alle Fahrzeuge durch E-Fahrzeuge ersetzen. Um auch unsere Mitarbeiter zu umweltfreundlicher Fortbewegung zu motivieren, unterstützen wir sie z. B. beim Kauf von Elektrofahrrädern und bieten auf dem Firmenparkplatz Ladesäulen für Elektrofahrzeuge an.

Dirmeier: Wichtig und richtig ist aber auch: Zwei Drittel unserer Busflotte verfügen bereits heute über Euro-6-Standard. Anders als bei den Pkws werden die Werte hier auch tatsächlich eingehalten, so dass bei einer durchschnittlichen Fahrzeugauslastung im Vergleich zum Pkw nur etwa zehn Prozent der Schadstoffe ausgestoßen werden.

Ihre Ziele für 2018?

Kalbfuss: Angesichts der Digitalisierung verändert sich die Mobilitätsbranche derzeit sehr. Mit der Entwicklung neuer Bedienformen sind neue Wettbewerber am Markt. Uns ist es daher wichtig, selbst Erfahrungen zu sammeln, welchen Beitrag On-demand-Verkehre zur Verkehrswende leisten können. Andernfalls besteht die Gefahr, dass wir dieses Feld den großen Plattformbetreibern überlassen mit entsprechenden Risiken für die Daseinsvorsorge. Denn am Ende blieben für die kommunalen Verkehrsunternehmen nur die wenig wirtschaftlichen Schwachlastverkehre – mit entsprechenden finanziellen Folgen für die Kommunen. Umso wichtiger ist es, diese Entwicklungen frühzeitig zu steuern und einen entsprechenden Rahmen dafür zu schaffen.

Dirmeier: Wir als lokaler Mobilitätsdienstleister müssen sicherstellen, dass eine sinnvolle Verknüpfung zwischen ÖPNV und solchen On-demand-Verkehren stattfindet. Geschieht das nicht, führen On-demand-Verkehre zu einer verkehrlichen Mehrbelastung. Das wäre wenig zielführend!

On-demand-Verkehre

On-demand-Verkehre meint eine neue flexible Mobilitätsform mit Kleinbussen, die auf Abruf fahren. Auf diese Weise können Fahrgäste individuell abgeholt und zu ihrem Wunschziel gebracht werden. Neu ist darüber hinaus, dass hierfür eine digitale Plattform bzw. eine App zur Verfügung steht, über welche die Fahrgäste die Busse anfordern können.

„Wir müssen sicherstellen, dass eine sinnvolle Verknüpfung zwischen ÖPNV und On-demand-Verkehren stattfindet."

Michael Dirmeier

Weichen auf „Zukunft“ stellen

Darmstadt wächst. Auch unsere Fahrgastentwicklung liegt weit über dem Bundesdurchschnitt. Wir befördern heute 37 % mehr Fahrgäste als 2010. Gemeinsam mit unseren Aufgabenträgern suchen wir nach Wegen, wie wir unser Angebot ausbauen können, um auch morgen noch unseren Fahrgästen einen attraktiven Nahverkehr anzubieten. Taktverdichtungen wie beim AirLiner oder Streckenerweiterungen wie der geplante Bau der Lichtwiesenbahn sind aktuelle Beispiele. Die Aufstellung des neuen lokalen Nahverkehrsplans für die Region bietet darüber hinaus Chancen, den Nahverkehr insgesamt besser auf die dynamische Entwicklung der Stadt und des Landkreises abzustimmen. Es ist unser Ziel, mit einem erweiterten und verbesserten ÖPNV die Region in ihrer Entwicklung zu stärken.

Lichtwiesenbahn

Für das Projekt „Lichtwiesenbahn“ war das Jahr 2017 turbulent und mit zahlreichen Ungewissheiten gespickt. Neben anhaltender Kritik an der neuen Linie 2 aus dem Lager der Projektgegner haben die Stadtverordneten der Stadt Darmstadt im Juni im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen, die 2017 für den Bau der Lichtwiesenbahn eingeplanten Haushaltsmittel zu streichen und damit alle Planungen für das Projekt auf Eis zu legen.

Aufgrund der intensiv geführten öffentlichen Debatte und immer wieder geäußerter Zweifel an der zu Grunde liegenden Nutzen-Kosten-Untersuchung haben wir gemeinsam mit der Stadt Darmstadt ein Fachgutachten beauftragt, um zusätzliche Klärung herbeizuführen. Das im November vorgelegte Gutachten von PTV Transport Consult GmbH aus Karlsruhe bestätigte die ursprüngliche Nutzen-Kosten-Untersuchung und erteilte den zahlreichen alternativ vorgeschlagenen Buskonzepten eine klare Absage. Dennoch ruhten bis Ende 2017 alle weiteren Planungen und Arbeiten zur Lichtwiesenbahn.

Hintergrund

Die künftige Schienenstrecke der Lichtwiesenbahn beginnt an der heutigen Straßenbahnhaltestelle „Hochschulstadion“, verläuft entlang des Lichtwiesenwegs, vorbei am Architekturgebäude und der Mensa und endet vor dem neuen Hörsaal- und Medienzentrum mit einer Gleisschleife. Insgesamt werden 1,3 km Gleistrasse neu gebaut. Die reine Neubaustrecke hat eine Länge von ca. 1,1 km. Mit der neuen Linie 2 entsteht eine schnellere Direktverbindung vom Darmstädter Hauptbahnhof zum Campusgelände der Technischen Universität, die auch innerstädtisch eine wichtige Erschließungsfunktion haben wird.

www.heagmobilo.de/lichtwiesenbahn

1.300m neue Gleise für die Lichtwiesenbahn

AirLiner mit 20 Prozent mehr Fahrten

Jahr für Jahr steigt die Nachfrage auf unserer Schnellbuslinie zum Frankfurter Flughafen – nicht zuletzt dank kontinuierlicher Angebotsverbesserungen. Seit Dezember 2017 bietet der AirLiner über 20 Prozent mehr Leistung. Rund 40 Fahrten am Tag sorgen von 4 Uhr bis 24 Uhr für komfortable Verbindungen im Halbstundentakt. Nicht nur Touristen und Geschäftsreisende profitieren von dem Angebot der Direktlinie, auch Berufspendler zum Flughafen wissen das verbesserte Angebot der attraktiven Doppelstockbusse zu schätzen.

Neuer Nahverkehrsplan entsteht

Seit Januar 2017 unterstützen wir die Wissenschaftsstadt Darmstadt, den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Dadina bei der Erstellung eines neuen lokalen Nahverkehrsplans für die Region. Die dort zu treffenden Festlegungen bilden die Grundlage für die Gestaltung des lokalen ÖPNV-Angebots für die nächsten fünf Jahre von 2019 bis 2024. Unser Ziel dabei ist es, die Bus- und Bahnnutzung noch attraktiver zu machen. Das beinhaltet auch die Einbindung alternativer Mobilitätsformen und die Verankerung von Elektromobilität im Busbereich.

Flotte Flotte

4,7 Mio. €
für modernste Busse

2017 blickt die HEAG mobilo auf 90 Jahre Busgeschichte zurück. Am 16. Dezember 1927 nahm die HEAG ihre erste Stadtautobuslinie Schloss – Martinsviertel – Ostbahnhof mit sechs Kleinbussen in Betrieb. Heute zählt die Fahrzeugflotte der HEAG mobiBus zu einer der modernsten in Deutschland. Im vergangenen Jahr ersetzten 16 neue Standard- und Gelenkbusse ältere Fahrzeuge im Linienverkehr. So halten wir unseren hohen Fahrgastkomfort und erfüllen anspruchsvollste Umweltstandards. Auch bei unseren Straßenbahnen haben wir nachgelegt und das Infotainment an Bord weiter modernisiert.

16 neue Busse bei HEAG mobiBus

2017 hat die HEAG mobiBus neun Standardbusse und sieben Gelenkbusse beschafft und somit rund 4,7 Millionen Euro in die Modernisierung der Flotte investiert. Die 16 Neufahrzeuge verfügen erstmals an fast jeder Sitzreihe über USB-Buchsen, so dass unsere Fahrgäste unterwegs die Möglichkeit haben, Mobiltelefone elektrisch zu laden. Weitere besondere Details der barrierefreien Niederflurfahrzeuge sind die Fahrtzielanzeigen am Heck und an der linken Seite. Damit können Fahrgäste die Busse schon aus der Distanz besser zuordnen. Die Innenausstattung überzeugt durch komfortable Sitze mit viel Beinfreiheit. Zahlreiche Haltestangen aus Edelstahl bieten auch im Stehen sicheren Halt. Alle Bedienknöpfe wie Türöffner oder Halteruf-Tasten sind gut erreichbar und leicht zu bedienen. Wärmeschutzglas und eine moderne Klimatechnik sorgen auch an heißen Sommertagen für angenehme Temperaturen im Fahrgastraum. Akustische und optische Haltestelleninformationen bieten den Fahrgästen im Fahrzeug eine schnelle Orientierung. Moderne Doppelbildschirme bieten zudem Platz für Werbung oder Sonderinformationen. Die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen, aber auch von Eltern mit Kinderwagen berücksichtigen wir in den neuen Fahrzeugen in besonderem Maße. Wie auch alle übrigen Busse der HEAG mobiBus verfügen die Neufahrzeuge über eine Absenkvorrichtung sowie eine mechanische Klapprampe für Rollstuhlfahrer. Zudem gibt es an den hinteren Türen zusätzliche blaue Taster mit dem Kinderwagensymbol. Wer diese Taster drückt, hat auch an den beiden hinteren Türen mehr Zeit zum Ein- und Aussteigen.

Alle 16 neuen Busse erfüllen die neue Euro 6-Norm und verbessern die Emissionsstandards unserer Busflotte ein weiteres Mal. Die Neuanschaffung der Dieselbusse steht nicht im Widerspruch zu der geplanten Umstellung auf Elektromobilität, denn die geplante Systemumstellung kann sowohl aus finanziellen wie auch aus technischen Gründen nur Schritt für Schritt gelingen.

Zwei erste Elektrobusse bestellt

Als kommunales Verkehrsunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, die Stadt Darmstadt bei der Erreichung ihrer lokalen Klimaschutzziele zu unterstützen. Die von uns angestrebte Umstellung unserer Buslinien auf emissionsfreien Betrieb trägt hierzu maßgeblich bei. Als Auftakt zu diesem Projekt haben wir Anfang des Jahres die ersten beiden Elektrobusse mit Depotladetechnik bestellt. Die beiden Neufahrzeuge – ein 12 Meter langer Standardbus und ein 18 Meter langer Gelenkbus – fielen jedoch einem Brand beim Hersteller Sileo zum Opfer. Daher verzögert sich der Liefertermin in den Sommer 2018. Im Rahmen einer Testphase werden die beiden Fahrzeuge auf unterschiedlichen Linien eingesetzt. Von 2019 an wollen wir ausschließlich elektrisch betriebene Busse beschaffen, um bis 2025 alle unsere Buslinien komplett emissionsfrei zu betreiben. Durch den Einsatz von Elektrobussen werden wir jährlich ca. 6.600 t Kohlendioxid einsparen. Zudem verringern wir dadurch den Ausstoß an Stickoxiden. Eine spürbare Verbesserung bedeutet auch die mit dem Einsatz von Elektrobussen verbundene Minderung des Verkehrslärms. Insbesondere in Tempo 30-Zonen und an Haltestellen wird es deutlich leiser.

Beschaffung für ST15 neu ausgeschrieben

Die Lebensdauer einer Straßenbahn beträgt rund 30 Jahre. Die HEAG mobilo plant, bis 2019 für ihren Fuhrpark 14 neue Straßenbahnen zu bestellen. Die neuen Fahrzeuge der Baureihe ST15 sollen schrittweise die 1991 gebauten Hochflurbahnen der Baureihe ST12 ersetzen. Zudem reicht der bisherige Fahrzeugbestand angesichts der steigenden Fahrgastzahlen und für Streckenerweiterungen wie die „Lichtwiesenbahn“ nicht mehr aus. Anders als erwartet, ist für das im April 2017 eröffnete Ausschreibungsverfahren kein zuschlagsfähiges Angebot eingegangen, so dass die HEAG mobilo das Vergabeverfahren 2018 neu starten will. Inzwischen hat sich der europäische Markt der Straßenbahnhersteller stark verändert, daraus ergeben sich neue Möglichkeiten. Wir werden daher unsere Anforderungen überprüfen und in Teilen anpassen.

Unterwegs das Smartphone laden: kein Problem in unseren neuen Bussen.

Infotainment modernisiert

Um die Anzeigequalität in unserem Infotainmentsystem zu verbessern, haben wir alle Bahnen der Serie ST14 mit neuen leistungsfähigeren Bildschirmen ausgestattet. Die Anzeigen sind jetzt heller und bieten mehr Kontrastschärfe. Damit steigern wir noch einmal die Bildqualität und senken zudem die Störanfälligkeit. Weil das neue System über Mobilfunkanbindung verfügt, können wir das Informationsangebot zukünftig in Echtzeit aktualisieren. Damit sind die technischen Voraussetzungen geschaffen, um künftig auch an Bord Verbindungsmöglichkeiten in Echtzeit anzeigen zu können. Piktogramme zu Carsharing oder Mietfahrrädern sollen zudem schon im Fahrzeug auf ergänzende Verkehrsmittel an den entsprechenden Haltestellen hinweisen. Für 2018 planen wir in einem weiteren Schritt, alle 30 Beiwagen mit Bildschirmen auszurüsten. In unseren Bussen sind Infotainmentsysteme und Mobilfunkanbindung inzwischen durchgängiger Standard.

Haltestellen mit Komfort

Insbesondere im städtischen Umfeld erwarten Fahrgäste an Haltestellen mehr als nur Schutz vor Wind und Wetter. Aktuelle Fahrgastinformationen und barrierefreie Einstiege machen für viele Fahrgäste den Nahverkehr erst attraktiv. Für den Ausbau dieser Qualitätsstandards investieren wir jedes Jahr große Summen. Inzwischen bieten an fast allen Straßenbahnstationen dynamische Fahrgastinformationsanzeiger eine schnelle Orientierung. Auch die Standards zur Barrierefreiheit an unseren Haltestellen haben wir weiter verbessert. Unsere Fahrgäste können jetzt an drei weiteren mit modernen Hochborden und Blindenleitstreifen ausgestatteten Haltestellen stufenlos einsteigen.

Barrierefreie Haltepunkte

164 Haltepunkte:

37 (23 %) nicht barrierefrei

126 (77 %) barrierefrei

Auch Stationen „Lincoln-Siedlung“ und „Weinbergstraße“ barrierefrei

Seit Jahren arbeiten wir kontinuierlich daran, den Zugang zu Bussen und Bahnen barrierefrei zu gestalten. Inzwischen ist die Barrierefreiheit an Haltestellen auf einem guten Niveau. Davon profitieren nicht nur Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, sondern auch junge Familien mit Kindern oder auch Radfahrer. Positiver Nebeneffekt: Der niveaugleiche Zugang beschleunigt das Ein- und Aussteigen und ermöglicht kürzere Fahrtzeiten, das macht den ÖPNV auch insgesamt attraktiver. 2017 sind zwei weitere barrierefreie Einstiege im Netz hinzugekommen und drei Haltestellen modernisiert worden. In der Heidelberger Straße haben wir die neue Haltestelle „Lincoln-Siedlung“ gebaut. Damit werden die Wege zur Straßenbahn für die Bewohner des autoarmen Modellquartiers deutlich kürzer. Komplett modernisiert und in ihrer Lage angepasst wurde eine der Traditionshaltestellen im Netz – die Haltestelle „Merck“. Der Pharmakonzern hat sich an seinem Stammsitz in der Frankfurter Straße ein neues Entrée geschaffen, in das auch die Haltestelle einbezogen wurde. Es ist das erste Mal, dass eine Haltestelle in Darmstadt privat finanziert wurde. Die beiden stark frequentierten Haltestellen „Berliner Allee“ und „Rhein-/Neckarstraße“ in der Rheinstraße wurden komplett modernisiert. Dabei wurden sowohl die Fahrgastunterstände erneuert als auch die Leitelemente zur Barrierefreiheit den aktuellen Standards angepasst. Auch sie verfügen jetzt über eine vollständig neue Ausstattung und bieten einen modernen Fahrgastkomfort.

200 Anzeiger bieten Orientierung

1998 hat die HEAG mobilo erstmals dynamische Fahrgastinformationsanzeiger errichtet. Was vor 20 Jahren mit wenigen selbst entwickelten Anzeigern an zentralen Umsteigepunkten anfing, finden Fahrgäste in unserem Netz heute an fast allen Straßenbahnhaltestellen vor. 2017 haben wir unser mehrjähriges Ausbauprogramm vorerst abgeschlossen. Seit 2011 haben wir 60 zusätzliche Anzeiger errichtet und 23 ältere Anzeiger ersetzt. An 31 Anzeigern haben wir die Vorlesefunktion für Sehbehinderte nachgerüstet. Inzwischen bieten 200 Anzeiger eine schnelle Orientierung. 42 davon stehen an Bushaltestellen. Aufgrund der örtlich sehr unterschiedlichen Gegebenheiten und der technischen Entwicklungen sind mehr als zehn verschiedene Modelle im Einsatz. Sie alle liefern Fahrplandaten in Echtzeitqualität. Darüber hinaus verfügen die meisten Anzeiger über eine Vorlesefunktion, die per Knopfdruck aktiviert werden kann – davon profitieren vor allem Sehbehinderte.

Für aktuelle Informationen bei Störungen können wir jeden Anzeiger individuell ansteuern und unsere Fahrgäste haltestellenspezifisch mit Sondertexten auf dem Laufenden halten. Damit auch Busnutzer im Landkreis von Echtzeitdaten profitieren, haben wir 2017 in Zusammenarbeit mit der Dadina zudem zehn Anzeiger an zentralen Bushaltestellen errichtet.

Im vergangenen Jahr haben wir das ursprünglich selbst entwickelte Hintergrundsystem auf einen leistungsfähigeren Standard gebracht und eine neue zentrale Datenplattform etabliert. Die Datenübertragung erfolgt nun zuverlässiger, auch die Wartung ist deutlich einfacher geworden. Die Reparatur der Anzeiger am Luisenplatz und am Hauptbahnhof wird im Laufe des Jahres 2018 erfolgen. Bei mehr als 2.000 Abfahrten täglich sind dort die Anforderungen an die Datenübertragung und die Displaytechnik besonders hoch, so dass wir eine neue leistungsfähigere Hardware einbauen werden. Künftig sollen zudem alle Anzeiger eine Vorlesefunktion bieten.

200 DFI-Anzeiger an Haltestellen

Modern Talking

Täglich stehen wir mit unseren Kunden im Dialog. 2017 haben sich unsere Fahrgäste mit insgesamt mehr als 40.000 Anliegen an uns gewandt. Wir antworten ihnen wie immer sie es wollen – persönlich in unseren Kundenzentren, aber auch telefonisch oder schriftlich – per Brief, E-Mail oder in unseren Social Media-Kanälen. Noch immer sind Fahrplan- und Tarifanliegen die häufigsten Fahrgastthemen. Doch mit der steigenden gesellschaftlichen Bedeutung des Nahverkehrs wird das Spektrum der Anliegen vielfältiger. Auch die Art der Kommunikation verändert sich. Immer mehr Fahrgäste wünschen sich schnelle maßgeschneiderte Antworten, zu den Zeiten, wann sie es wollen. Facebook, Twitter, Youtube und nicht zuletzt unsere eigene App sind für unsere Kundenkommunikation inzwischen unerlässlich – egal ob bei alltäglichen Anfragen oder Spezialthemen wie dem 14-tägigen Streik im Januar oder großen Infrastrukturvorhaben wie der Lichtwiesenbahn.

App weiter auf Erfolgskurs

Seit Juli 2016 ist die HEAG mobilo-App Bus- und Bahnnutzern in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg ein praktischer Helfer im ÖPNV-Alltag. Mehr als 25.000 Downloads und mehr als 1.000 tägliche Nutzer belegen die hohe Akzeptanz unseres mobilen Serviceangebots. Im kommenden Jahr soll unsere Fahrplan-App noch besser werden und auch viele Regionallinien im Landkreis Darmstadt-Dieburg auf der integrierten Google-Maps-Karte mit ihren aktuellen Livepositionen anzeigen. Gerade für Fahrgäste in ländlichen Gebieten, wo eine aufwändige Haltestelleninfrastruktur mit dynamischen Anzeigern nicht vorhanden ist, bietet die App schon heute einen hohen Mehrwert. Unsere HEAG mobilo-App ist auch in die Digitalisierungsstrategie Darmstadts eingebunden. Für eine passgenaue Mobilität unserer Kunden denken wir schon heute ergänzende Mobilitätsformen wie Carsharing und Mietfahrräder mit. Handyticketing und Funktionen zur barrierefreien ÖPNV-Nutzung sind weitere geplante Module, mit denen wir unseren Fahrgästen in Zukunft ihre Wege so einfach wie möglich machen wollen.

25.000
App-Downloads

Streik fordert Spitzenleistung

Wegen des Streiks im Januar herrschte zwar betrieblich Stillstand, bei allen Mitarbeitern im Kundenservice war dagegen Höchstleistung gefordert. Nicht nur die Servicetelefone klingelten pausenlos, die Homepage der HEAG mobilo, die Facebook-Seite und unsere App waren für viele Fahrgäste und auch Medien zentrale Informationsquellen. Mit unserer offensiven Kundenkommunikation schafften wir es, in der Krise zu punkten. So titelte das Darmstädter Echo während des Streiks: „Fahrgäste fühlen sich gut informiert“, und die Zugriffszahlen auf unseren Kanälen kletterten überall nach oben.
Um insbesondere die telefonische Erreichbarkeit zu verbessern und die Bearbeitungszeit der schriftlichen Kundenanliegen zu verkürzen, haben wir im Laufe des Jahres 2017 in unserem Bereich Kundendialog zahlreiche strukturelle Veränderungen vorgenommen und auch die Personalkapazitäten dort verstärkt. Dadurch ist es uns gelungen, im Laufe des Jahres unsere telefonische Erreichbarkeit um 30 Prozentpunkte zu verbessern und die Antwortzeiten deutlich zu verkürzen.

Kommunikation bei Großbauprojekten

Mehrwöchige Infrastrukturmaßnahmen wie Gleissanierungen in den Ferienzeiten im Frühjahr, Sommer und Herbst erfordern meist mehr als nur die reine Fahrgastinformation. Auch betroffene Anlieger, Gewerbetreibende oder Medien wollen rechtzeitig und umfassend über etwaige Änderungen oder vorübergehende Einschränkungen informiert werden. Mehrjährige Großbauprojekte wie aktuell die geplante Lichtwiesenbahn oder auch die Modernisierung des Willy-Brandt-Platzes verlangen darüber hinaus einen intensiven Dialog mit Interessensgruppen. Teilweise sind auch größere Foren wie moderierte Bürgerinformationsveranstaltungen notwendig, an deren Vorbereitung und Durchführung die HEAG mobilo intensiv mitwirkt und sie teils auch steuert. Selbst Stellungnahmen und Erläuterungen in politischen Gremien gehören inzwischen mit zum kommunikativen Aufgabenfeld. Für eine transparente Kommunikation und einen offenen Dialog bei Großbauprojekten erstellt die HEAG mobilo eigene Themenwebsites und projektspezifische E-Mail-Postkörbe.

„120 Jahre elektrisch“ gefeiert

Mehr als 4.000 Besucher folgten am 7. September der Einladung zum Tag der offenen Tür auf dem Betriebshof Böllenfalltor und im Depot Kranichstein, bei dem Geschichte und

Immer mehr Fahrgäste verfügen über ein Smartphone.

Zukunft der Elektromobilität im Mittelpunkt standen, denn 1897 fuhr die erste Darmstädter „Elektrisch‘“ vom Darmstädter Böllenfalltor zu den ehemaligen alten Bahnhöfen am heutigen Steubenplatz. Werkstattführungen, Fachvorträge und Oldtimer-Rundfahrten waren Teil des vielfältigen Programms, das Kinder und Erwachsene, interne und externe Besucher gleichermaßen begeisterte.

Das bietet die HEAG mobilo App

Der „Abfahrtsmonitor“ zeigt für jede Haltestelle, wann die nächste Linie kommt – auch dort, wo es bislang keine dynamischen Fahrgastinformationsanzeiger gibt.

- *Die Fahrzeugortung zeigt auf einer Karte, wo sich Busse und Bahnen gerade befinden.*
- *Verkehrsinformationen sind auf Wunsch per Push-Nachricht verfügbar.*
- *Dank GPS-Ortung werden alle Haltestellen in der Umgebung angezeigt.*
- *Über die Feedback-Funktion ist eine Kontaktaufnahme zur HEAG mobilo schnell möglich.*
- *Die Funktionen auf dem Startbildschirm sind individuell gestaltbar.*

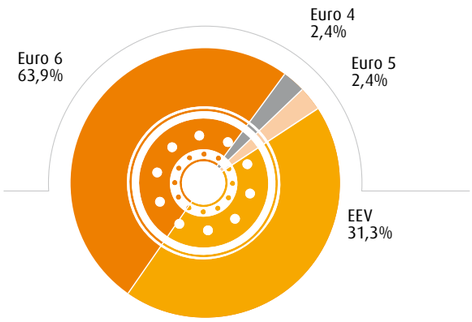
Nachhaltigkeit als Aufgabe

Unser Mobilitätsangebot ermöglicht den Menschen in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg, ihre Wegeziele umweltfreundlich zu erreichen: Unsere Busse und Bahnen helfen, weniger Energie-Ressourcen zu verbrauchen, im öffentlichen Raum Platz zu sparen und den Schadstoffausstoß zu verringern. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diesel-Debatte gewinnt der öffentliche Nahverkehr an Bedeutung. Unsere Straßenbahnen fahren seit 120 Jahren elektrisch. Jetzt stellen wir auch für unsere Bussparte die Zeichen klar auf Elektromobilität.

Umweltstandards haben höchste Priorität
Mit den 16 Neufahrzeugen hat die HEAG mobiBus den bereits sehr hohen Umweltstandard in der Busflotte ein weiteres Mal gesteigert. Die neun neuen Standardbusse und sieben Gelenkbusse erfüllen die Euro 6-Norm und erhöhen den Anteil der Fahrzeuge mit dieser anspruchsvollsten Emissions-Norm auf insgesamt 64 Prozent. Die Fahrzeugflotte der HEAG mobiBus ist somit deutlicher sauberer als gefordert und übertrifft die meisten PKW deutlich.
Unser erklärtes Ziel ist es, bis 2025 alle innerstädtischen Buslinien elektrisch und damit vollständig klimaneutral zu betreiben. Die Systemumstellung erfolgt Schritt für Schritt. So profitieren wir von den technischen Entwicklungen und investieren nachhaltig.

Elektromobilität auf dem Vormarsch
Nicht nur für die Busflotte wird die Zukunft elektrisch, auch unsere übrigen Betriebsfahrzeuge stellen wir schrittweise auf Elektroantrieb um. Aktuell sind bereits vier Elektro-Pkw im Einsatz. Für die weitere Umstellung prüfen wir bei allen anstehenden Neubeschaffungen, ob geeignete Elektrofahrzeuge auf dem Markt sind.
Auch unsere Mitarbeiter unterstützen wir hinsichtlich E-Mobilität. 2017 haben wir auf unserem Betriebshof Böllenfalltor drei weitere Ladepunkte geschaffen, die auch allen Beschäftigten zur privaten Nutzung zur Verfügung stehen. 2018 werden wir für die Betriebsfahrzeuge weitere Elektroparkplätze errichten.

2017 erfüllten 100 Prozent der Busse von HEAG mobiBus mindestens EEV-Standard



6 Ladepunkte für Elektro-Pkw

Nachhaltig nicht nur im Verkehr
Umweltschutz und Nachhaltigkeit gehen für uns seit Jahren über reine Ökobilanzen hinaus. Wir verstehen beides als dauerhafte Herausforderung, der wir auch mit kleinen, aber wichtigen Maßnahmen begegnen.
Aus diesem Grund betreiben wir beispielsweise unsere Buswaschanlage zu einem großen Teil mit Regenwasser, das wir vom Dach unserer Busabstellhalle ableiten und in unterirdischen Zisternen sammeln. Zudem wird das Brauchwasser über eine Wiederaufbereitungsanlage gereinigt und kann erneut verwendet werden. So können wir unsere Busse in der Regel ganz ohne Frischwasser reinigen. Dieses wird nur zugeführt, wenn das Regenwasser nicht ausreicht.
Allen Beschäftigten im Verkehrskonzern steht neben dem Dienst-Pkw auch ein Pedelec für Dienst- und Privatfahrten zur Verfügung. Beschäftigten, die sich privat ein Fahrrad oder ein Pedelec kaufen möchten, bieten wir eine Finanzierung per Entgeltumwandlung an. Damit wollen wir unsere Mitarbeiter ermutigen, sowohl dienstlich als auch privat ihr Auto häufiger stehen zu lassen und umweltfreundlichere Alternativen zu nutzen.
Trotz fortschreitender Digitalisierung hat das Papier noch nicht ausgedient. Briefe, Flyer und Broschüren in gedruckter Form sind für unsere interne und externe Kommunikation elementarer Bestandteil. Daher sind wir bemüht, unsere Druckerzeugnisse nach Möglichkeit als klimaneutrales Printprodukt herzustellen und entsprechend zertifizieren zu lassen.

Als Arbeitgeber zukunftsfähig bleiben

Das Engagement unserer Mitarbeiter ist die Basis unseres Erfolgs. Mit steigenden Fahrgastzahlen und fortschreitender Digitalisierung werden die Aufgaben und Anforderungen im Nahverkehr nicht nur umfangreicher, sondern auch komplexer. Wir investieren daher kontinuierlich in die Weiterbildung unserer Beschäftigten. Im Wettbewerb um neue Mitarbeiter haben wir begonnen, unser Personalmarketing auszubauen.

Kontinuität und Wandel

2017 waren zum Jahresende im HEAG Verkehrskonzern 716 Mitarbeiter beschäftigt, darunter 20 Auszubildende. Insgesamt gab es 43 Neuzugänge. Dem standen 59 Abgänge durch Fristablauf, Ruhestand, Tod oder Kündigung gegenüber. Verglichen mit 2016 ist die Zahl der Mitarbeiter um 17 gesunken. 14 Mitarbeiter sind in Rente gegangen.
Als Traditionsunternehmen ist die Fluktuationsrate bei uns äußerst gering. Die starke Bindung an das Unternehmen sorgt für eine hohe Anzahl an Mitarbeitern mit einer langen Beschäftigungsdauer. 2017 haben sieben Mitarbeiter ihr 40-jähriges und 35 Mitarbeiter ihr 25-jähriges Dienstjubiläum mit uns gefeiert.

Aus- und Weiterbildung als Zukunftsinvestition

Um als Arbeitgeber zukunftsfähig zu bleiben, ist die beste Investition die in die eigenen Auszubildenden. Unser Ziel ist es, junge Menschen bereits frühzeitig auf die Berufschancen im Verkehrskonzern aufmerksam zu machen. Dazu bieten wir vielfältige Aktivitäten zur Berufsorientierung und beteiligen uns regelmäßig an Informationstagen in Schulen oder lokalen Ausbildungsmessen. Im Rahmen von Aktionstagen wie dem bundesweiten „Girls' Day" oder der lokalen „Darmstädter Nacht der Ausbildung" haben Jugendliche die Möglichkeit, die Berufsvielfalt im Verkehrskonzern kennenzulernen. Schulklassen oder Praktikanten können sich bei Betriebsbesichtigungen umfassend über den Konzern informieren – eine wertvolle Ergänzung unseres Orientierungsangebots.
Mit einzelnen Schulen gibt es darüber hinausgehende Kooperationen: mit der Darmstädter Bernhard-Adelung-Schule („Talent Company") sowie der Albert-Schweitzer-Schule in Groß-Zimmern („Zukunftswerkstatt"). Darüber hinaus engagieren wir uns in der Initiative „Joblinge", um junge Menschen auf ihrem Weg in eine Ausbildung zu unterstützen.
Sechs verschiedene Berufsbilder prägen das Ausbildungsangebot im HEAG Verkehrskonzern: Industriekaufleute, Industriemechaniker, Kaufleute für Büromanagement, Kraftfahrzeugmechatroniker für Nutzfahrzeuge und Mechatroniker sowie Gleisbauer.
Im September 2017 begannen sieben junge Menschen ihre Ausbildung und verstärkten damit das Azubi-Team auf insgesamt 20 Auszubildende. Sechs Auszubildende haben wir nach ihrem erfolgreichen Ausbildungsabschluss in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen.
Nicht nur die Ausbildung neuer Mitarbeiter, auch die Fort- und Weiterbildung unserer Beschäftigten ist uns wichtig. Daher bieten wir individuell auf die jeweiligen Anforderungen angepasste Qualifizierungsangebote. Einmal im Jahr führen alle Vorgesetzten mit ihren Mitarbeitern ein strukturiertes Mitarbeitergespräch, in dem unter anderem der Weiterbildungsbedarf jedes Einzelnen festgestellt wird.

Gesund am Arbeitsplatz

Mit ganz unterschiedlichen Angeboten im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements „mobiFit" unterstützen wir das physische und psychische Wohlergehen aller Beschäftigten. Das Programm umfasst die Bereiche Ernährung, Sport und medizinische Versorgung und richtet sich an alle Beschäftigtengruppen.
Die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach längerer Krankheit ist ein weiterer wichtiger Teil unseres Gesundheitsmanagements. Auch zukünftig werden wir Anstrengungen unternehmen, um die Arbeitsplatzumgebung zu optimieren und die Krankenquote zu senken. Seit Januar gilt für alle Straßenbahnfahrer ein neues blockbasiertes Schichtmodell mit längeren Ruhezeiten zwischen den Schichten und eine gleichmäßigere Verteilung der Dienste. Damit verringern wir die Belastungen durch Schichtarbeit. Auch die Zahl kurzfristiger Punktdienste haben wir verringert. So haben die Fahrer mehr Zeit zwischen den Diensttagen und können zudem ihre Freizeit längerfristig planen. Im Busbereich existiert schon seit längerer Zeit ein ähnliches Blockmodell, das sich bewährt hat.

Rund 150 Weiterbildungsmaßnahmen

Aktives Personalmarketing

Der Fachkräftemangel wird auch für uns spürbar, insbesondere in den Bereichen Fahrdienst und Werkstatt. Wir arbeiten daher intensiv daran, uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und gehen im Personalmarketing neue Wege. Um geeignete Fachkräfte zu gewinnen, hat die HEAG mobilo erstmals aktiv ihre Beschäftigten eingebunden und eine Aktion „Mitarbeiter werben Busfahrer" ins Leben gerufen. Führt die Vermittlung eines Mitarbeiters zum Erfolg, erhält dieser für seinen Einsatz und sein Bemühen eine Prämie. Für die Zukunft überlegen wir bereits heute weitere Maßnahmen. Denkbar ist beispielsweise für Busfahrer eine Beteiligung des Unternehmens an den hohen Ausbildungskosten, die mit dem Erwerb des Führerscheins verbunden sind.
Im Rahmen der 2017 gestarteten VDV-Initiative „#derbesteplatz" arbeiten wir gemeinsam mit anderen Verkehrsunternehmen an einer Imagekampagne. Ziel der Kampagne ist es, das öffentliche Bild der Verkehrsunternehmen zu verbessern und insbesondere deren Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern. Die Initiative wird von uns finanziell und personell unterstützt.

Im Dialog mit den Mitarbeitern

2017 haben wir unsere Mitarbeiterzeitung „mobiJournal" einem Relaunch unterzogen, um sie inhaltlich und optisch ansprechender zu gestalten. Zudem haben wir die technischen Voraussetzungen geschaffen, um 2018 ein neues Extranet zu installieren, auf das alle Beschäftigten auch von zuhause aus zugreifen können. Davon profitieren insbesondere alle Mitarbeiter, die keinen PC-Arbeitsplatz haben. Das neue Extranet wird das bisherige Intranet ablösen. Kommunikation findet jedoch nicht nur online statt. Gelegenheit zum persönlichen Gespräch und gegenseitigen Kennenlernen bot unser Mitarbeiterfest ebenso wie verschiedene Veranstaltungen innerhalb der Abteilungen.

2017 haben wir außerdem mit internen Zukunftsworkshops ein neues Format entwickelt, mit dem wir Mitarbeiter in die zukünftige strategische Ausrichtung des Verkehrskonzerns einbeziehen wollen. Die Idee: In lockerer und ungezwungener Atmosphäre sollen junge Menschen im Verkehrskonzern ihre Wahrnehmung der Situation im Konzern sowie ihre Wünsche an den Arbeitgeber äußern und gemeinsam an konkreten Verbesserungsvorschlägen arbeiten. Dafür haben sich zwei Gruppen von jungen Mitarbeitern aus der Verwaltung, aus den Werkstätten und aus dem Fahrpersonal im September in zwei Zukunftsworkshops getroffen und gemeinsam Ideen entwickelt. Diese Ideen haben die Teilnehmer am Ende des Workshops der Geschäftsführung vorgestellt. Das Format des Zukunftsworkshops stieß bei allen Mitarbeitern auf sehr positive Resonanz und wurde einhellig als wiederholungswürdig empfohlen. Workshops in dieser Art werden wir daher auch im kommenden Jahr zu unterschiedlichen Themen durchführen.

Auch abseits von Zukunftsworkshops werden Beschäftigte, die sich mit guten Ideen einbringen, hoch geschätzt und an den wirtschaftlichen Einsparungen in Form von Prämien beteiligt. So profitiert nicht nur das Unternehmen von den vielfältigen Verbesserungsvorschlägen, die jedes Jahr eingereicht werden. Der fachbezogene Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen ÖPNV-Unternehmen ist uns wichtig. Daher engagieren sich unsere Mitarbeiter in unterschiedlichen Ausschüssen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV).

Vielfalt als Chance

Mit dem Projekt „Diversity – Vielfalt im Unternehmen“ wollen wir im HEAG Verkehrskonzern ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. 2017 hat die HEAG mobilo die Charta der Vielfalt unterzeichnet, um die Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt in der Unternehmenskultur zum Ausdruck zu bringen. In unseren Leitlinien haben wir das als Grundsatz bereits festgehalten. Eine Arbeitsgruppe entwickelt dazu weitere Maßnahmen.

Tarifstruktur weiterentwickelt

Als Arbeitgeber setzen wir uns für eine transparente und gerechte Vergütungsstruktur ein, die sich in den Tarifverträgen widerspiegelt. Unsere Tarifpartner haben in diesem Jahr eine Einigung erzielt, die neben einer spürbaren Anhebung der Vergütung auch eine Erhöhung des Urlaubsanspruchs um einen Tag vorsieht. Für den LHO-Tarifvertrag ist zusätzlich der Einstieg in die betriebliche Altersvorsorge vereinbart und eine Schlichtungsklausel, die spätestens eine Woche nach dem Scheitern von Tarifverhandlungen eine Schlichtung und damit einhergehend Friedenspflicht vorschreibt.

Mitarbeiterstatistik

Mitarbeiter	2017	2016
Fahrdienst	378	384
Technik und Verwaltung	318	327
Auszubildende	20	22
Gesamt	**716**	**733**

Auszubildende	2017	2016
Fachkraft für Metalltechnik	1	–
Industriekaufleute	6	6
Industriemechaniker	3	5
Kaufleute für Büromanagement	1	1
Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge	2	2
Mechatroniker	7	6
Gleisbauer	–	2
Gesamt	**20**	**22**
Übernommene Auszubildende (>1 Jahr)	6	7
Krankheitsbedingte Fehlquote (in Prozent)	11,6	10,3
Durchschnittsalter (in Jahren)	46	46

Verkehrskonzern

Wer wir sind

Die HEAG mobilo ist der führende Mobilitätsdienstleister in Südhessen und das Leitunternehmen im Verkehrskonzern. Zusammen mit unseren Tochterunternehmen HEAG mobiBus, HEAG mobiTram und Nahverkehr-Service (NVS) engagieren wir uns für einen attraktiven und leistungsfähigen Nahverkehr in der Stadt Darmstadt und der Region. Insgesamt stehen mehr als 700 qualifizierte Mitarbeiter für innovative Technik und kompetenten Service.

Was wir tun

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Bereiche Bus- und Straßenbahnbetrieb sowie grundlegende Infrastrukturdienstleistungen, ohne die Bus- und Straßenbahnverkehre nicht durchzuführen sind. Dazu zählen der Erhalt und Ausbau des Straßenbahnschienennetzes, die Überwachung und Steuerung zahlreicher ÖPNV-Linien in Südhessen sowie das Angebot eines dichten Verkaufsnetzes, das uns zu einem der wichtigsten Vertriebspartner des Rhein-Main-Verkehrsverbundes macht. Sämtliche Infrastrukturdienstleistungen sind Aufgabe der HEAG mobilo, die unternehmensübergreifend auch für kommunale Aufgabenträger oder andere Verkehrsunternehmen tätig ist. Die HEAG mobiBus kümmert sich um die Buslinien- und Gelegenheitsverkehre, die HEAG mobiTram um die Straßenbahnverkehre. Die NVS bietet Busverkehre im Landkreis Bergstraße an.

Welche Ziele wir haben

Unsere Rolle als führender Mobilitätsdienstleister in Südhessen wollen wir durch Investitionen in innovative Technik weiter ausbauen. Dabei behalten wir die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Belange im Blick. Die HEAG mobilo verfügt über einen modernen Fuhrpark und ausgewiesenes technisches Know-how. Unsere Kernkompetenzen Bus- und Straßenbahnbetrieb werden ergänzt durch Infrastrukturdienstleistungen wie Verkehrsmanagement, Vertrieb sowie Ausbau und Instandhaltung einer modernen ÖPNV-Infrastruktur, mit denen wir die Leistungsfähigkeit und die Servicequalität im ÖPNV verbessern.

Wir haben früh auf ein modernes digitales Verkehrsmanagement gesetzt und uns in diesem Bereich zum Komplettanbieter entwickelt. Insbesondere in Bezug auf Barrierefreiheit, Qualität der Fahrgastinformation und Nachhaltigkeit wollen wir mit unseren Leistungen den ÖPNV in der Region noch moderner machen. Unseren Beschäftigten wollen wir attraktive und sichere Arbeitsplätze bieten. Unser Ziel, Referenzunternehmen in der Branche zu bleiben, verfolgen wir stetig. Unseren politischen Aufgabenträgern sind wir ein zuverlässiger Partner. Konsequent achten wir auf eine kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Hohe Leistungsbereitschaft, Kompetenz und Engagement der Beschäftigten sind die Grundlage unseres Erfolges. Ein zeitgemäßes Managementsystem hilft, künftige Erfolgspotenziale zu erkennen und zu nutzen.

HEAG mobilo

Infrastruktur, Verkehrsmanagement, Vertrieb

HEAG mobiBus

Die HEAG mobiBus erbringt Omnibuslinienverkehre in Darmstadt sowie den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau. Sie bietet auch Gelegenheitsverkehre mit Reisebussen.

HEAG mobiTram

Die HEAG mobiTram betreibt sämtliche Straßenbahnlinienverkehre der HEAG mobilo.

NVS

Die NVS erbringt Linienverkehrsleistungen mit Bussen im Landkreis Bergstraße.

Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Organisation

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist der größte Dienstleister im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Südhessen. Um die Attraktivität des Nahverkehrs zu steigern und den Mobilitätswandel in der Region zu fördern, reicht das Angebot über Bus- und Straßenbahnverkehrsleistungen hinaus. Die HEAG mobilo bietet ihren Kunden inzwischen eine Vielzahl ergänzender Mobilitätsdienstleistungen, dazu zählen auch Kooperationen in den Bereichen Carsharing und Mietfahrräder.

Als Infrastrukturunternehmen ist die HEAG mobilo vor allem in den Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Fahrkartenvertrieb tätig. Wir sorgen uns um den Erhalt und den Ausbau des Schienennetzes sowie die Wartung und Instandsetzung der Straßenbahnen. Unternehmensübergreifend überwachen und lenken wir mit unserer Verkehrsleitstelle fast alle lokalen ÖPNV-Linien im Gebiet der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina). Zudem sammeln und erfassen wir im Auftrag der Aufgabenträger oder anderer Verkehrsunternehmen umfangreiche Verkehrsdaten zur Bewertung der Angebotsqualität.

Um den Fahrgästen einen einfachen Fahrkartenerwerb zu ermöglichen, unterhalten wir ein dichtes Vertriebsnetz. Dazu zählen unser Kundenzentrum am Luisenplatz, eine Beteiligung an den Mobilitätszentralen am Darmstädter Hauptbahnhof und in der Lincoln-Siedlung sowie die Betreuung zahlreicher privater Verkaufsstellen. Darüber hinaus stellen wir knapp 140 Automaten an Haltestellen zur Verfügung. Über verschiedene Vertriebswege vertreiben wir das eTicket Rhein-Main und begleiten den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) aktiv bei der Einführung des eTicketings. Mit diesem Leistungsspektrum sind wir einer der wichtigsten Vertriebspartner im RMV.

Die Fahrgastbeförderung mit Straßenbahnen und Bussen ist Aufgabe unserer Tochtergesellschaften HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (HEAG mobiTram), HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (HEAG mobiBus) und Nahverkehr-Service GmbH (NVS) (NVS). Sämtliche Straßenbahnverkehrsleistungen obliegen der HEAG mobiTram. Die HEAG mobiBus bietet Omnibusverkehrsleistungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie teilweise im Landkreis Groß-Gerau an. Die NVS betreibt Buslinien im Kreis Bergstraße.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

„Fördermittel“ künftig stärker Ländersache

Bislang hat der Bund den Ländern jährlich rund 1,3 Mrd. EUR für Investitionen in kommunale Infrastruktur gezahlt. Diese Entflechtungsmittel entfallen ab dem Jahr 2020. Stattdessen erhalten die Länder einen erhöhten Anteil am Umsatzsteueraufkommen. Daher sieht die ÖPNV-Branche die Länder in der Pflicht, diese Mittel auch weiterhin zweckgebunden für die dringenden Investitionen in den kommunalen ÖPNV bereitzustellen. Gelingt dies nicht überall in gleichem Maße, rechnet der Verband Deutscher Verkehrsbetriebe (VDV) damit, dass sich das städtische Bus- und Bahnangebot deutschlandweit sehr unterschiedlich entwickeln könnte. Der VDV erwartet in den kommenden Jahren hierzu intensive Diskussionen auf Länderebene. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Land Hessen – wie andere Bundesländer auch – an einem Entwurf zu einem landesspezifischen Mobilitätsfördergesetz, in dem eine Zweckbindung finanzieller Mittel für den ÖPNV festgeschrieben werden soll.

Fahrgastzahlen auf neuem Höchststand

Bundesweit sind 2017 die Fahrgastzahlen im ÖPNV erneut gestiegen. Der Fahrgastzuwachs liegt bei 1,4 % und fällt damit etwas geringer aus als 2016. Laut VDV ist 2017 das zwanzigste Jahr in Folge mit einem Fahrgastrekord. Die Rekordmarke von 10 Milliarden Fahrgästen pro Jahr wurde dabei überschritten. Dies stellt eine starke Leistung der gesamten Branche dar. Aus Sicht des VDV ist weiteres Wachstum möglich, auch wenn man vielerorts aufgrund fehlender Infrastrukturinvestitionen bereits an Kapazitätsgrenzen stößt.

Darmstadt erstmals mehr als 160.000 Einwohner

Seit 1998 steigt die Einwohnerzahl Darmstadts stetig. 2017 wurde erstmals die Marke von 160.000 Einwohnern überschritten. Zum 31.12.2017 waren 160.686 Einwohner in Darmstadt gemeldet.

Beim jährlichen Städteranking von *Wirtschaftswoche* und *Immobilienscout* zu Standortqualität, Wirtschaftskraft und Zukunftsperspektiven hält Darmstadt sich 2017 weiterhin auf Platz 9 von insgesamt 70 kreisfreien deutschen Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern. Im Teilbereich Zukunftsranking schnitt Darmstadt schon zum dritten Mal in Folge am besten ab. Hier misst die Studie das Zukunftspotenzial der jeweiligen Stadt in den Bereichen Forschungsstärke, Industrien der Zukunft und kreative Dienstleistungen. Darmstadt gilt als das Wissenschafts- und High-Tech-Zentrum der Metropolregion Rhein-Main-Neckar und als Europas Silicon Valley der Unternehmenssoftware. Hier sind der Anteil der Hochqualifizierten, die Ingenieursquote sowie die Zahl der Arbeitnehmer in Zukunftsindustrien besonders hoch. Der Teilbereich Dynamik verdeutlicht die Entwicklung, die Städte und Regionen hin zu einer zukunftsorientierten Unternehmenslandschaft vollziehen. Darmstadt zeigt sich auch hier von seiner besten Seite und verbessert sich um 31 Plätze.

Außerdem zählt Darmstadt laut Studie zu den 18 deutschen Städten mit starkem Entwicklungspotenzial, die sich durch einen besonders hohen Anteil an 20- bis 35-Jährigen an der Bevölkerung auszeichnen. An den Hochschulen Darmstadts gibt es immer mehr Studierende. Die ortsansässige Industrie, der starke Dienstleistungssektor und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bieten jungen Akademikern gute Perspektiven auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich in den letzten Jahren positiv. So nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten seit 2010 um mehr als 12.600 zu, dies ist ein Anstieg von rund 14,3 %.

Ähnlich positiv sind auch die Ergebnisse des 2015 erstellten „Zukunftsindex 2030“, der sich aus 13 Einzelindikatoren zusammensetzt und widerspiegelt, wie fit die Städte für die Wissensgesellschaft und das Zeitalter der Digitalisierung sind. Hier ging Darmstadt als Sieger hervor. Der Zukunftsindex zeigt vor allem Städte auf, die im Bereich der Forschung und Lehre exzellent ausgestattet sind und attraktive Arbeitgeber am Standort haben. In keiner anderen Großstadt ist der Anteil der Hochschulabsolventen in sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) so groß wie in Darmstadt. Hinzu kommt die Sogwirkung auf „High Potentials“ durch die Fraunhofer-Institute und das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung.

Darüber hinaus ist Darmstadt Gewinner des Wettbewerbs „Digitale Stadt“, den der Digitalverband Bitkom 2017 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund initiiert hat. An dem Wettbewerb konnten mittelgroße Städte mit einer guten Infrastrukturanbindung und Nähe zu einer Hochschule teilnehmen. Darmstadt setzte sich im Finale gegen vier andere Städte durch. Entscheidend war die jeweilige Vision einer digitalen Stadt, die Unterstützung vor Ort, das professionelle Projektmanagement, die nachhaltige Entwicklung und die Kommunikationsstrategien. Mit der Unterstützung von mehr als 20 Partnerunternehmen soll Darmstadt zu einer digitalen Modellstadt ausgebaut werden, auch die HEAG mobilo hat die Bewerbung aktiv unterstützt. Ziel ist es, Bereiche wie den Verkehrssektor, die Energieversorgung, Schulen und das Gesundheitswesen mit neuesten digitalen Technologien auszurüsten. Zudem sollen künftig die öffentliche Verwaltung innovative Online-Anwendungen und der Handel intelligente Lieferdienste anbieten.

Positive Entwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg verzeichnet seit vielen Jahren eine positive Entwicklung. In den letzten acht Jahren betrug der Anstieg der Einwohnerzahlen nach den Angaben der Gemeinden 4,1 %. 2015 gab es erstmals seit dem Jahr 1990 in allen 23 Städten und Gemeinden wieder einen Bevölkerungszuwachs. Zum 31.12.2017 verzeichnete der Landkreis 301.830 Einwohner.

Unter den vielen im Landkreis Darmstadt-Dieburg ansässigen Betrieben sind auch wichtige Niederlassungen von deutschland- oder weltweit agierenden Unternehmen. Die Anzahl der Arbeitsplätze im Landkreis steigt seit mehreren Jahren. Seit 2010 kamen 12.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte hinzu (+ 19,7 %). Die internationale Schule in Seeheim-Jugenheim erleichtert den Zuzug von Familien hochqualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland. In Dieburg befindet sich ein als Mediencampus profilierter Teilbereich der Hochschule Darmstadt, an dem fast 2.000 Studierende Medien- und Wirtschaftsstudiengänge absolvieren. Die IHK Darmstadt bewertete im Jahr 2015 die 16 Mittelzentren Südhessens nach verschiedenen ökonomischen und strukturellen Indikatoren. Dabei erreichten mehrere Kommunen des Landkreises vordere Plätze.

Einflüsse auf unser Geschäft

Erlösanteile für lokale Verkehre könnten sinken

Neue Grundlage für die Einnahmenaufteilung ab 2017 wird die verbundweite Fahrgasterhebung des RMV aus dem Jahr 2015 sein. Es ist zu erwarten, dass die HEAG mobilo daraus höhere Zuscheidungen erhalten wird. Die letzte RMV-Zählung von 2010 brachte der HEAG mobilo und ihren Tochterunternehmen Erlöseinbußen von rund zwei Millionen EUR gegenüber dem vorherigen Niveau. Ursache war das überproportional gestiegene Fahrgastaufkommen in den Regionalverkehren.

Neues Schülerticket

Die Hessische Landesregierung führte im Juni 2017 ein landesweites Schülerticket mit einer dreijährigen Pilotphase ein und unterstützt dieses Projekt in dieser Zeit mit bis zu 20 Mio. EUR jährlich. Das landesweite Schülerticket ersetzt bestehende Schülerjahreskarten, so auch das „MobiTick“ im Gebiet der lokalen Nahverkehrsorganisation Dadina. Sämtliche Fahrgeldeinnahmen aus dem „MobiTick“ verblieben bisher im Dadina-Gebiet. Im Gegensatz hierzu fließen die Einnahmen aus dem neuen „Schülerticket Hessen“ in das Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) des RMV. Die Nutzung im Regionalverkehr und die Abführung von Einnahmen an benachbarte Verbünde für die Nutzung von Übergangsgebieten kann eine Minderung der Erlöse nach sich ziehen. Für die ersten drei Jahre besteht eine Alteinnahmengarantie. Welche finanziellen Auswirkungen die Einführung des hessenweiten Schülertickets nach Abschluss der Pilotphase auf die HEAG mobilo dauerhaft haben wird, ist derzeit noch ungewiss.

Umfangreiche Sanierungen der Infrastruktur

Um den Fahrgästen auch in Zukunft einen leistungsfähigen und barrierefreien öffentlichen Nahverkehr anzubieten, wurden die Sommerferien erneut für umfangreiche Baumaßnahmen an Gleisen und Haltestellen genutzt. So haben wir in der Heidelberger Straße zwischen Eschollbrücker und Cooperstraße mehrere Gleisabschnitte erneuert. Parallel dazu wurden in der Rheinstraße die Haltestellen „Rhein-/Neckarstraße“ und „Berliner Allee“ saniert. Zudem erhielt die Nahverkehrsspur zwischen Luisenplatz und Neckarstraße stellenweise eine neue Fahrbahndecke, da die Oberfläche durch die intensive Nutzung der Omnibusse stark beschädigt war. Für eine bessere Anbindung der Lincoln-Siedlung an den ÖPNV haben wir eine neue zusätzliche Straßenbahnhaltestelle „Lincoln-Siedlung“ errichtet. Die neue Haltestelle befindet sich zwischen den Haltestellen „Landskronstraße“ und „Marienhöhe“ und bietet mit ihrer zentralen Lage für die Bewohner der Lincoln-Siedlung kurze Wege. Die modernen Bahnsteige ermöglichen einen ebenerdigen Einstieg, taktile Leitelemente sowie dynamische Fahrgastinformationsanzeiger mit Sprachausgabe helfen Menschen mit eingeschränkter Sehkraft bei der Orientierung. Zudem verfügt die Haltestelle über moderne Fahrgastunterstände sowie eine Fahrradabstellanlage. In der Lincoln-Siedlung unterstützen wir durch Mobilitätsberatung die Schaffung eines Modellquartiers mit autoarmer Mobilität, wobei der öffentliche Nahverkehr das Rückgrat bildet. Weitere Mobilitätsangebote wie Leihfahrräder und Carsharing ebnen den Weg zur multimodalen Mobilität.

Im Zuge der Neugestaltung des Friedensplatzes in Darmstadt wurde dort die Fahrleitung für die Straßenbahn verstärkt und zudem die Aufhängung so verändert, dass die Anzahl der Maste rund um das Schloss weiter reduziert werden konnte. Statt sechs Maste und diverser Wandanker tragen vier moderne, sogenannte „Kombi-Maste“, also Fahrleitungs- und Beleuchtungsmaste in einem, die Fahrleitung in diesem Bereich. 2018 werden wir dort außerdem die Gleise eines größeren Abschnitts der Schlossumfahrung erneuern.

Tarifabschlüsse

Im Januar 2017 kam es zu einem zweiwöchigen Streik in vielen hessischen Städten im ÖPNV. Auslöser waren die Tarifverhandlungen der Gewerkschaft Verdi mit dem Landesverband Hessischer Omnibusunternehmer, in dem die HEAG mobiBus Mitglied ist. In dieser Zeit verkehrten die HEAG-Omnibuslinien in weiten Teilen nicht. Darüber hinaus folgten auch die Straßenbahnfahrer der HEAG mobilo dem Aufruf der Gewerkschaft Verdi und traten in einen Solidaritätsstreik. Erst ein Schlichtungsverfahren brachte den Tarifabschluss. Der Stundenlohn der Omnibusfahrer steigt demnach von Januar 2017 schrittweise von 12,00 EUR je Stunde auf 13,50 EUR im Dezember 2018.

Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und die Arbeitgebervereinigung Nahverkehr e. V. schlossen ebenfalls Anfang 2017 einen neuen Tarifvertrag für die HEAG mobilo ab. Dieser hat eine Laufzeit von 30 Monaten und ist zum 31. Dezember 2018 kündbar.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse fallen niedriger aus als 2016. Das Vorjahr war geprägt durch Erlöse aus Baumaßnahmen für Dritte. Dabei ist zu beachten, dass die Erlöse aus dem EAV 2017 lediglich Prognosewerte darstellen. Erst mit Vorliegen der Ergebnisse aus der RMV-Verkehrszählung 2015 besteht Gewissheit über die tatsächlichen Erlöse. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beeinflusst.

Der Materialaufwand ist durch Aufwendungen für Baumaßnahmen und zur Erstellung der Straßenbahnverkehrsleistung beeinflusst. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Bautätigkeit führt zum Rückgang des Materialaufwandes.

Der Personalaufwand berücksichtigt die Auswirkungen des neuen Tarifabschlusses.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen über dem Vorjahresniveau und sind durch die Zuführung einer Rückstellung für Prozessrisiken und der weiteren Vergabe von Fremdleistungen im Verwaltungsbereich geprägt.

Der Zinsaufwand stieg um 1,6 Mio. EUR und ist durch den Zinsfuß bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen belastet.

Das strukturbedingt negative Ergebnis vor Verlustübernahme beträgt -28,7 Mio. EUR und ist durch Instandhaltungsmaßnahmen geprägt. Es liegt damit deutlich unter dem prognostizierten Verlust von -35,8 Mio. EUR. Die Differenz zu dem Planergebnis beruht mit ca. 2,0 Mio. EUR auf der Auflösung der Rückstellung aus Verkehrsrisiken sowie auf geringeren Personal-, Instandhaltungs- und Zinsaufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

2017 investierte die HEAG mobilo 4,1 Mio. EUR nach Zuschüssen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen betrafen dabei Infrastrukturmaßnahmen wie Fahrgastunterstände, den barrierefreien Ausbau von Haltestellen sowie Anlagen zur Fahrgastinformation an Haltestellen und Fahrscheinverkaufssysteme. Das Sachanlagevermögen sank, da die planmäßigen Abschreibungen die

Investitionen im Geschäftsjahr überstiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme steigt auf 54,2 % (Vorjahr: 50,7 %) trotz geringerem Anlagevermögen, aber bei gleichzeitig niedrigerer Bilanzsumme.

Der Rückgang der Finanzanlagen resultiert aus der planmäßigen Tilgung von Ausleihungen.

Bei gesunkener Bilanzsumme und konstantem Eigenkapital ergibt sich eine höhere Eigenkapitalquote von 25,8 % (Vorjahr: 23,2 %).

Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite ist auf die planmäßige Tilgung von Darlehen zur Finanzierung der Straßenbahnen vom Typ ST14 und Infrastrukturmaßnahmen sowie geringeren Rückstellungen zurückzuführen.

Das Finanzmanagement stellte zu jeder Zeit die fristgerechte Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen sicher.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos wurde im Jahr 2005 ein Zins-Swap-Geschäft für ein Darlehen über die gesamte Darlehenslaufzeit abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2017 hat der Swap einen Nominalwert von 21,1 Mio. EUR.

in TEUR	2017	2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.273	-29.870
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.969	-3.079
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.632	25.156
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**1.390**	**-7.793**
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.004	10.797
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**4.394**	**3.004**

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Für einen möglichst weitreichenden Klimaschutz setzen wir auf klimaneutrale Energiequellen. Als eines der ersten Verkehrsunternehmen in Deutschland betreiben wir seit 2008 unsere Straßenbahnen ausschließlich mit Ökostrom. Seit 2010 nutzen wir auch für sämtliche Betriebsanlagen ausschließlich Ökostrom und beheizen seit Anfang 2012 unsere Betriebsgebäude mit klimaneutralem Erdgas. Den eingeschlagenen Weg im Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz verfolgen wir konsequent weiter. 2014 haben wir mit der Sanierung umfangreicher Dachflächen am Betriebshof Böllenfalltor begonnen. Die neu eingebrachte Dämmung entspricht der aktuellen Energieeinsparverordnung und sorgt dafür, dass die Wärme im Gebäude bleibt. Dies trägt langfristig zur Einsparung von Heizkosten und zur Verbesserung des CO_2-Fußabdrucks bei.

Wir verwenden nicht nur Strom aus regenerativen Energiequellen, wir unterstützen auch seine Erzeugung aktiv. So stellen wir seit 2010 Dachflächen zur Stromgewinnung zur Verfügung. Auf dem Dach unserer Omnibusabstellhalle befindet sich eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtfläche von 800 m². Eine weitere Anlage ist auf dem Dach unseres Straßenbahndepots in Darmstadt-Kranichstein installiert.

Mitarbeiterengagement

Für den Erfolg des Unternehmens sind engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich. Einen erheblichen Einfluss auf Leistungsbereitschaft und -fähigkeit haben dabei nicht nur die Arbeitsbedingungen, sondern auch das Arbeitsklima. Eine wichtige Säule unserer strategischen Ausrichtung bildet daher die Unternehmens- und Führungskultur.

Der demografische Wandel und die damit einhergehenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt erfordern eine angepasste Personalstrategie, um auch in Zukunft Arbeitsstellen mit qualifizierten Fach- und Führungskräften besetzen zu können. Themen wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Gesundheitsmanagement rücken daher stärker in den Fokus.

Die HEAG mobilo beschäftigte zum 31. Dezember 2017 insgesamt 466 Mitarbeiter, darunter 17 Auszubildende. Damit sank die Zahl der Beschäftigten um 10. Insgesamt gab es 34 Neuzugänge.

2017 haben sieben junge Menschen eine Ausbildung bei der HEAG mobilo begonnen. Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 17. Sechs Auszubildende, die 2017 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Mitarbeiter*	2017	2016
Auszubildende	17	19
Vollzeitkräfte	409	418
Teilzeitkräfte	40	39
Gesamt	**466**	**476**

** Angaben zum 31.12.2017 inkl. Geschäftsführung*

Weiterbildung

Fort- und Weiterbildung haben angesichts der sich verändernden beruflichen Anforderungen bei uns einen hohen Stellenwert. Regelmäßig wird eine Bildungsbedarfsanalyse durchgeführt, um den individuellen Weiterbildungsbedarf unserer Beschäftigten festzustellen. Dieses Konzept hat sich in den letzten Jahren bewährt. Neben dem internen Weiterbildungsprogramm bieten wir auch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen außerhalb des Unternehmens.

Chancen und Risiken

Chancen

Als Verkehrs- und Infrastrukturdienstleister sichern wir die Mobilität der Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie teilweise im Landkreis Groß-Gerau und an der nördlichen Bergstraße. Mit der anhaltend positiven Bevölkerungsentwicklung in unserem Verkehrsgebiet steigt auch der Bedarf nach weiteren ÖPNV-Leistungen. Zudem werden angesichts eines wachsenden Umweltbewusstseins, der öffentlichen Diskussion über Schadstoffemissionen, der hohen Belastung durch den Kfz-Verkehr und des steigenden Drucks vieler Städte zur Luftreinhaltung Busse und Bahnen als umweltfreundlicheres Mobilitätsangebot weiter an Bedeutung gewinnen.

Um den steigenden Mobilitätsanforderungen gerecht zu werden und die Verkehrswende weiter voranzubringen, werden verschiedene Streckenerweiterungen unseres Schienennetzes untersucht. Für die Anbindung des Hochschulstandorts „Lichtwiese“ an das Straßenbahnnetz steht das Planfeststellungsverfahren vor dem Abschluss. Da die Stadt Darmstadt aus Haushaltsüberlegungen heraus die Mittel dieses Projektes für 2017 gestrichen hatte, wurden die Planungen unterbrochen. 2018 sollen die Planungsarbeiten fortgesetzt werden. Daneben sind weitere Streckenverlängerungen in der politischen Diskussion, u. a. die Anbindung der Konversionsflächen im Bereich der ehemaligen Cambrai-Fritsch-Kaserne, für die als nächster Schritt eine Nutzen-Kosten-Untersuchung angestrebt wird.

Risiken

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Risiken setzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, die wir permanent weiterentwickeln. Dabei werden sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Schadenshöhe bewertet. Eingeleitete Maßnahmen überprüfen wir auf ihre Wirksamkeit. Neben der regelmäßigen Berichterstattung gibt es für unerwartete Risiken eine Berichterstattungspflicht.

Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Analysen haben keine bestandsgefährdenden Risiken aufgezeigt. Damit war keine Veränderung der Unternehmensausrichtung notwendig. Es wurden lediglich folgende Risiken mit langfristiger Bedeutung identifiziert:

Finanzsituation der öffentlichen Haushalte, Fördersituation
Die hohe finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte birgt die Gefahr, dass die Budgets der Aufgabenträger für ÖPNV-Leistungen stagnieren oder sogar sinken. Hierdurch droht ein Rückstau an dringend notwendigen Sanierungs- bzw. Erweiterungsinvestitionen. Allein aus Fahrgeldeinnahmen kann die vorhandene Infrastruktur weder instandgehalten noch modernisiert bzw. erweitert werden.

Derivate
Im Zusammenhang mit der Beschaffung neuer Straßenbahnen wurde im Jahr 2005 ein Darlehen mit variablen Zinsen abgeschlossen. Zur Zinsabsicherung wurden deckungsgleiche Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

US-Lease-Transaktion
Der im Jahr 1998 geschlossene Vertrag mit den US-Leasinggebern sieht vor, dass die beteiligten Banken bestimmte Anforderungen an ihr Rating erfüllen müssen. Seit Sommer 2012 werden diese Ratinganforderungen nicht mehr erfüllt. Bislang führte dies noch zu keinen zusätzlichen Forderungen.

Ergebnisausgleich
Die bestehende Ausgleichsregelung für die Übernahme gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen sichert die Finanzierung der HEAG mobilo unter beihilferechtlichen Aspekten. Seit 2006 erfüllen wir die Kriterien des Europäischen Gerichtshofs zur beihilferechtlich unbedenklichen Finanzierung von ÖPNV-Leistungen.

Kostenbeteiligung am Neubau der A5-Brücke
2013 und 2014 hat die obere Landesbehörde Hessen Mobil die Brücke über die Bundesautobahn A5 zwischen Darmstadt und Griesheim erneuert. Da wir mit unseren Straßenbahnen diese Brücke mitnutzen, ist die HEAG mobilo an den Baukosten beteiligt. Jedoch gibt es zwischen der HEAG mobilo und dem Land Hessen unterschiedliche Auffassungen über den Umfang der finanziellen Beteiligung. Hessen Mobil sieht die HEAG mobilo in der Pflicht, sich an den Kosten für eine Traglasterhöhung der Brücke zu beteiligen. Die derzeit bestehenden Regelungen greifen nach Auffassung der Behörde nicht. Hessen Mobil hat sich eine gerichtliche Geltendmachung des bisher noch nicht bezifferten Anspruchs vorbehalten.

Prognosebericht

Elektromobilität mit Bussen

Elektromobilität gilt heute als Schlüssel zur nachhaltigen Umgestaltung von Mobilität in Städten. Daher gilt es, den ökologischen Vorteil von Bussen und Bahnen weiter auszubauen. Dies betrifft in besonderem Maße die noch relativ neue Technologie batteriebetriebener Elektrobusse. Die HEAG mobilo strebt daher an, alle Buslinien der HEAG mobiBus bis 2025 elektrisch zu betreiben. Eine Machbarkeitsstudie bestätigt den prinzipiellen Einsatz von Elektrobussen auf unseren innerstädtischen Linien. Die für 2017 geplante Beschaffung eines Elektrostandard- und eines -gelenkbusses verschiebt sich aufgrund eines Brandes im Herstellerwerk auf Frühsommer 2018. Die in einer Pilotphase gewonnenen Erkenntnisse sollen in den weiteren Prozess für die flächendeckende Einführung von elektrisch betriebenen Bussen einfließen. Die HEAG mobilo beteiligt sich zudem als Partner im Forschungsprojekt „SAEBEL“ von Daimler. Dabei geht es insbesondere um die Entwicklung neuer batteriebetriebener Elektrobusse mit Depotladung. Im Rahmen dieses Projektes wird die optimale Fahrzeugkonfiguration für unsere Linien ermittelt.

Erhalt und Neubau der Infrastruktur

Auch 2018 planen wir weitere umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen in unserem Gleisnetz. Zum Jahresanfang wurde mit Sanierungsmaßnahmen an der Schlossumfahrung begonnen, hier wird der Oberbau der Strecke erneuert und die Fahrleitung angepasst. In den Sommerferien wird die Gleissanierung in der Heidelberger Straße fortgesetzt. Hier werden in dem verbleibenden Abschnitt zwischen Eschollbrücker Straße und Prinz-Emil-Garten sowie nördlich der Haltestelle „Marienhöhe“ die Gleise erneuert. 2018 werden wir außerdem unsere Fahrleitungsanlagen in der Rheinstraße erneuern.

Um die gesetzlichen Vorschriften zur Barrierefreiheit zu erfüllen, müssen weitere Haltestellen im Netz modernisiert werden. Schon heute ist unser Anteil mit 76,6 % barrierefrei ausgebauter Straßenbahnhaltestellen vergleichsweise hoch. Im Landkreisgebiet sind bereits alle Straßenbahnhaltestellen barrierefrei.

Neue Straßenbahnen ST15

Die alten Hochflurstraßenbahnen vom Typ ST12 aus dem Jahr 1991 müssen gegen neue Triebwagen der künftigen Baureihe ST15 ersetzt werden. Außerdem werden zusätzliche Straßenbahnen für geplante Streckenerweiterungen benötigt. Das europaweite Vergabeverfahren zur Beschaffung neuer Straßenbahnen wurde am 1. April 2016 mit der Veröffentlichung im europäischen Amtsblatt initiiert. Da kein zuschlagsfähiges Angebot vorlag, wurde nach intensiven Gesprächen und umfangreichen Prüfungen die Ausschreibung im Februar 2018 aufgehoben. Die HEAG mobilo hält weiterhin daran fest, die letzten zehn Hochflurfahrzeuge des Typs ST12 so schnell wie möglich gegen neue und moderne Niederflurfahrzeuge zu ersetzen und darüber hinaus weitere Straßenbahnen zu beschaffen. Der Anbietermarkt für Straßenbahnen hat sich inzwischen verändert, es kam zu Konzentrationen. Zurzeit erkunden wir den veränderten Markt für eine neue Ausschreibung. Außerdem werden die Anforderungen an die Fahrzeuge überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Geplantes Jahresergebnis 2018

Die Auswirkungen der RMV-Fahrgastzählung 2015 sind noch nicht umfänglich bekannt, dennoch werden die Ergebnisse dieser Fahrgastzählung Grundlage für unsere Umsatzerlöse sein. Unsere Erlösplanungen beruhen daher noch auf Einschätzungen der Dadina auf Basis der alten Einnahmeaufteilung.

Verschiedene umfangreiche Sondermaßnahmen beeinflussen den Materialaufwand. Meist stehen diese im Zusammenhang mit der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Sicherheitsvorschriften, notwendiger Instandsetzung der Infrastrukturen und Fahrzeuge, Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie Anpassungen an neue technische Standards. Neben den Baumaßnahmen wird der Zinsaufwand aus der sogenannten Zinsschmelze im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen das Ergebnis 2018 voraussichtlich mit rund 3,2 Mio. EUR belasten.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflüsse erwarten wir 2018 ein strukturbedingt negatives Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -36,0 Mio. EUR.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Bilanz

zum 31. Dezember 2017

Aktiva in TEUR	Anhang	2017	2016
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	678	594
Sachanlagen	2	68.610	71.332
Finanzanlagen	3	7.396	8.787
		76.684	**80.713**
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	6.515	5.640
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	40.201	53.046
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	4.394	3.004
		51.110	**61.690**
Rechnungsabgrenzungsposten		**155**	**10**
Bilanzsumme		**127.949**	**142.413**

Passiva in TEUR			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		10.752	10.752
Kapitalrücklage	7	22.236	22.236
		32.988	**32.988**
Rückstellungen	**8**	**37.769**	**46.154**
Verbindlichkeiten	**9**	**56.257**	**62.078**
Rechnungsabgrenzungsposten	**10**	**935**	**1.193**
Bilanzsumme		**127.949**	**142.413**

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TEUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	11	59.854	60.475
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		459	-652
Andere aktivierte Eigenleistungen		703	943
Sonstige betriebliche Erträge	12	4.757	2.875
Materialaufwand	13	50.100	51.650
Personalaufwand	14	25.821	25.657
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.986	7.755
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	6.227	4.484
Erträge aus Beteiligungen	16	34	34
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17	180	284
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	46	839
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		75	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	4.456	2.876
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	2	3
Ergebnis nach Steuern		**-28.634**	**-27.635**
Sonstige Steuern		58	68
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichener Verlust	21	28.692	27.703
Jahresergebnis		**–**	**–**

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Vorbemerkungen

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 4441 eingetragen und hat ihren Firmensitz in 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die HEAG mobilo verzichtet auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses einschließlich Konzernanhang und -lagebericht. Der befreiende Konzernabschluss und -lagebericht wird von unserer Muttergesellschaft, der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), (HEAG Holding AG) Darmstadt, Amtsgericht Darmstadt, HRB 1059, aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der HEAG Holding AG und der HEAG mobilo besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27. Februar 1968, in der Fassung vom 13. Juli 1988, ist die Darstellung der Sachanlagen um die nachfolgenden Positionen erweitert:

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienen- und Verkehrswegs,
- Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen,
- Fahrzeuge für Personenverkehr,
- Maschinen und maschinelle Anlagen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sind der beigefügten Anlage zu entnehmen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen zeigt der nachstehende Anlagespiegel.

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
in TEUR	Stand 1.1.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Investitionsförderung	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Abschreibungen des Berichtsjahrs	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
I Immaterielle Vermögensgegenstände														
1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.918	451	71	115	–	4.325	3.324	438	–	115	–	3.647	678	594
	3.918	**451**	**71**	**115**	**–**	**4.325**	**3.324**	**438**	**–**	**115**	**–**	**3.647**	**678**	**594**
II Sachanlagen														
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	111.411	2.536	3.001	24	2.081	114.843	90.678	2.175	–	21	–	92.832	22.011	20.733
2 Technische Anlagen und Maschinen	16.255	47	116	7	–	16.411	13.367	377	–	6	–	13.738	2.673	2.888
3 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	140.120	1.503	4.474	300	–	145.797	99.382	4.996	–	280	–	104.098	41.699	40.738
4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.973	1.623	-7.662	14	-1.307	2.227	–	–	–	–	–	–	2.227	6.973
	274.759	**5.709**	**-71**	**345**	**774**	**279.278**	**203.427**	**7.548**	**–**	**307**	**–**	**210.668**	**68.610**	**71.332**
III Finanzanlagen														
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.679	–	–	–	–	8.679	5.879	–	–	–	–	5.879	2.800	2.800
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3 Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4 Sonstige Ausleihungen	6.360	10	–	1.582	–	4.788	373	–	–	–	181	192	4.596	5.987
	15.039	**10**	**–**	**1.582**	**–**	**13.467**	**6.252**	**–**	**–**	**–**	**181**	**6.071**	**7.396**	**8.787**
Gesamt	**293.716**	**6.170**	**–**	**2.042**	**774**	**297.070**	**213.003**	**7.986**	**–**	**422**	**181**	**220.386**	**76.684**	**80.713**

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse und planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Diese richten sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 EUR werden mit einer Nutzungsdauer von einem Jahr und über 410 EUR über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

3 Finanzanlagen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital Prozent	Eigenkapital TEUR	Jahr	Jahresergebnis TEUR
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG, Darmstadt	99,3	6.033	2017	1.257
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH, Darmstadt	98,8	34	2017	1
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG, Darmstadt	100,0	50	2017	34
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH, Darmstadt	100,0	33	2017	1
Nahverkehr-Service GmbH (NVS), Darmstadt	100,0	1.178	2017	298

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten, bei dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen, sie enthalten 1.166 TEUR gegenüber Gesellschaftern. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB sind Anteile an einem Pensionsfonds, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen, mit diesen Verpflichtungen zu verrechnen. Hierbei werden Vermögenswerte mit einem Zeitwert von 19.748 TEUR sowie einem Anschaffungswert von 19.100 TEUR mit Pensionsverpflichtungen von 37.962 TEUR sowie Erträge von 440 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.120 TEUR verrechnet. Demnach ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang in Höhe von 18.215 TEUR aus der Vermögenssaldierung.

4 Vorräte

in TEUR	2017	2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.759	5.338
Unfertige Leistungen	748	289
Waren	8	13
Gesamt	**6.515**	**5.640**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Leistungen enthalten noch nicht abgerechnete Arbeiten für Fremde und Schadensfälle.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2017		2016	
in TEUR		Restlaufzeit > 1 Jahr		Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.154	96	3.199	178
Forderungen gegen Gesellschafter	17.172	–	29.314	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.319	–	2.266	–
Sonstige Vermögensgegenstände	15.556	170	18.267	749
	40.201	**266**	**53.046**	**927**

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich um Forderungen aus der Verlustübernahme (TEUR 16.918, Vorjahr TEUR 16.662) und im Übrigen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Kontokorrentforderungen (TEUR 3.609, Vorjahr TEUR 1.308) und im Übrigen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

6 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

7 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält 10.415 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und 11.821 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Zwischen der HEAG Holding AG und der Gesellschaft besteht ein am 14. Dezember 1995 abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Defizitabdeckungsvertrag zur Begrenzung der Verlustübernahme durch die HEAG Holding AG auf 12.782 TEUR und zur Übernahme des darüber hinausgehenden Verlustes durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg (26 Prozent) und die Wissenschaftsstadt Darmstadt (74 Prozent).

Es liegen dem Grunde nach ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.v. § 268 Abs. 8 HGB aus der Bilanzierung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert in Höhe von 440 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR) vor, die jedoch nach herrschender Meinung die Verlustübernahmebeträge i.S.v. § 302 AktG mindern. In analoger Anwendung des § 302 AktG wird daher der gesamte Jahresverlust des Berichtsjahres (28.692 TEUR) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages bzw. Defizitabdeckungsvertrages zur Begrenzung der Verlustübernahme von der HEAG Holding AG mit 12.782 TEUR, von der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit 11.773 TEUR bzw. vom Landkreis Darmstadt-Dieburg mit 4.137 TEUR übernommen.

8 Rückstellungen

in TEUR	2017	2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.564	32.291
Steuerrückstellungen	450	455
Sonstige Rückstellungen	10.755	13.407
Gesamt	**37.769**	**46.153**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected Unit Credit-Methode (PUC) ermittelt. Grundlagen der Bewertung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszins von 3,68 Prozent. Die zu erwartenden Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit 2,21 Prozent berücksichtigt; der Rentenanpassung wird mit 1,96 Prozent Rechnung getragen. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung sind Pensionsrückstellungen von 124 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR) gebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt 4.981 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen, welche von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind, abgezinst. Für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen betragen die Zinssätze zwischen 1,3 und 2,4 Prozent. Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen erfasst. Die in Vorjahren nach § 249 Abs. 2 HGB a.F. gebildeten Rückstellungen werden weiterhin beibehalten, sie betragen zum Bilanzstichtag 2.883 TEUR.

9 Verbindlichkeiten

in TEUR	2017				2016			
davon		< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.464	1.964	19.500	13.260	28.558	7.498	21.060	14.820
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.039	2.039	–	–	2.019	2.019	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.494	1.494	–	–	1.622	1.572	50	–
Sonstige Verbindlichkeiten	31.260	19.483	11.777	–	29.879	15.933	13.946	–
(davon aus Steuern)	(251)	(251)	–	–	(249)	(249)	–	–
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(31)	(31)	–	–	(26)	(26)	–	–
	56.257	**24.980**	**31.277**	**13.260**	**62.078**	**27.022**	**35.056**	**14.820**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten ein Darlehen mit variablen Zinssätzen in Höhe von 21.060 TEUR, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäfts ist negativ und beträgt minus 4.438 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Micro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1.7.2031, das nach der Critical Terms Match-Methode ermittelt wird. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen von 1.157 TEUR (Vorjahr: 1.296 TEUR) sowie Kontokorrentkredite und enthalten 182 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

10 Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist der Barwertvorteil aus der 1998 abgeschlossenen US-Lease-Transaktion enthalten. Dieser wird unter Zugrundelegung der Vertragslaufzeit ergebniswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Verkehrsleistungen im Inland 23.767 TEUR (Vorjahr: 22.877 TEUR), davon sind 23 TEUR (Vorjahr: -42 TEUR) periodenfremd. Die endgültige Einnahmezuteilung des Rhein-Main-Verkehrsverbunds für das Geschäftsjahr ist noch nicht erfolgt. Die Ermittlung der Fahrgeldeinnahmen erfolgt daher im Rahmen einer qualifizierten Schätzung auf Basis vorläufiger Angaben der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 36.087 TEUR (Vorjahr: 37.598 TEUR) und sind im Wesentlichen auf die Verrechnungen von Leistungen an unsere Tochtergesellschaften zurückzuführen.

12 Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen sind hier periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.619 TEUR (Vorjahr: 508 TEUR), aus Schadensfällen in Höhe von 308 TEUR (Vorjahr: 1.336 TEUR) sowie sonstige periodenfremde und neutrale Erträge von 553 TEUR (Vorjahr: 352 TEUR) enthalten.

13 Materialaufwand

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.391	6.195
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.709	45.455
Gesamt	**50.100**	**51.650**

14 Personalaufwand

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	20.979	21.454
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.842	4.203
(davon für Altersversorgung)	(709)	(-18)
Gesamt	**25.821**	**25.657**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 446, hiervon sind 164 Angestellte und 282 gewerbliche Arbeitnehmer. Die Bezüge der Geschäftsführung betragen 484 TEUR, davon entfallen 253 TEUR auf Herrn Matthias Kalbfuss und 231 TEUR auf Herrn Michael Dirmeier. Angaben über die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung erfolgen unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht.

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats (Vorjahr: 71 TEUR) sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen. Die Verluste aus Anlagenabgängen betragen 19 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR). Die periodenfremden Aufwendungen betragen 86 TEUR (Vorjahr: 507 TEUR). Die Aufwendungen für das Honorar der Abschlussprüfung werden im Konzernabschluss des Mutterunternehmens angegeben.

16 Erträge aus Beteiligungen

Von den Erträgen aus Beteiligungen entfallen 34 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

17 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Von den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens entfallen 0 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) auf verbundene Unternehmen und 180 TEUR (Vorjahr: 247 TEUR) auf Erträge aus Abzinsung.

18 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen 34 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen beträgt 3.502 TEUR (Vorjahr: 1.840 TEUR). Es handelt sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen in Höhe von 440 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR) aus der Vermögensanlage des Pensionsfonds.

20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer gemäß § 16 KStG.

Latente Steuern für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie auf Verlustvorträge werden nicht gebildet, da die Gesellschaft Organgesellschaft ist und die Bilanzierung nach herrschender Meinung beim Organträger zu erfolgen hat. Die entsprechenden Angaben finden sich im Anhang des Organträgers wieder.

21 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichener Verlust

Der Jahresverlust wird mit 12.782 TEUR von der HEAG Holding AG, mit 11.773 TEUR von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und mit 4.137 TEUR vom Landkreis Darmstadt-Dieburg übernommen.

22 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten gegebene Bürgschaften von 2.280 TEUR gegenüber einem verbundenen Unternehmen sowie zu Gunsten der Gesellschaft gestellte Bürgschaften zur Absicherung von Wertguthaben nach § 8a AltTZG (Altersteilzeitgesetz) in Höhe von 627 TEUR, für welche die Gesellschaft als Rückgriffsschuldnerin haftet. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung nicht gerechnet. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag von 24.771 TEUR. Im Wesentlichen beinhalten diese Verpflichtungen Dienstleistungsverträge von 13.884 TEUR, davon 13.324 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen, Kontokorrentlinien von verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.000 TEUR sowie aus Miet- und Leasingverträgen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs in Höhe von 798 TEUR, davon 123 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 443 TEUR, davon 87 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse, die das im Lagebericht vermittelte Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Darmstadt, 29. März 2018

HEAG mobilo GmbH
Die Geschäftsführung

Matthias Kalbfuss Michael Dirmeier

Anlage zum Anhang

Organe

Geschäftsführung

Matthias Kalbfuss, Dipl.-Kfm., Darmstadt
Vorsitzender
Michael Dirmeier, Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing., Darmstadt

Aufsichtsrat

in EUR	Tantieme	Sitzungsgeld	Summe
Ellen Schüßler, Verwaltungsangestellte, Stadtverordnete, Darmstadt Vorsitzende	6.000	400	6.400
Reinhold Trautmann*, Betriebsratsvorsitzender der HEAG mobilo GmbH, Modautal 1. stellvertretender Vorsitzender	5.000	400	5.400
Klaus Peter Schellhaas, Landrat, Darmstadt 2. stellvertretender Vorsitzender	5.000	400	5.400
Dr. Markus Hoschek, Mitglied des Vorstandes der HEAG Holding AG, Darmstadt 3. stellvertretender Vorsitzender	5.000	300	5.300
Walter Schmidt, Dipl.-Ing., Rentner, Darmstadt 4. stellvertretender Vorsitzender	5.000	–	5.000
Hartwig Jourdan, Landwirtschaftsmeister, Stadtverordneter, Darmstadt 5. stellvertretender Vorsitzender	5.000	300	5.300
Dr. Barbara Boczek, Stadträtin, Darmstadt (ab 20.3.2017)	3.122	400	3.522
Gerhard Busch, Dipl.-Verww., Verwaltungsrat i. R., Stadtrat, Darmstadt	4.000	400	4.400
Christel Fleischmann, Erster Kreisbeigeordneter, Seeheim-Jugenheim	4.000	400	4.400
Karl Korndörfer*, Kaufmännischer Angestellter, Roßdorf	4.000	400	4.400
Jochen Partsch, Oberbürgermeister, Darmstadt (bis 6.3.2017)	733	–	733
Antonio Pizzichetti*, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der HEAG mobilo GmbH, Darmstadt	4.000	400	4.400
Axel Thierolf*, Technischer Angestellter, Höchst	4.000	400	4.400
Hans Wegel, Kaufmännischer Geschäftsführer, Stadtverordneter, Darmstadt	4.000	400	4.400
Felix Weidner, Verkehrsplaner, Darmstadt	4.000	300	4.300
Ümit Yilmaz*, Busfahrer, Ober-Ramstadt	4.000	400	4.400
Gesamtsumme	**66.855**	**5.300**	**72.155**

* Arbeitnehmervertreter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die HEAG mobilo GmbH, Darmstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HEAG mobilo GmbH, Darmstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HEAG mobilo GmbH, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 4. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer — ppa. Claudia Burck
Wirtschaftsprüfer — Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

2017 war für die HEAG mobilo ein herausforderndes, aber erfolgreiches Jahr. Angesichts des sich stark verändernden Geschäftsfeldes wurden zahlreiche strategische Vorbereitungen getroffen, das Unternehmen zukunftsfähig auszurichten.

Der Aufsichtsrat hat Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftstätigkeit der Geschäftsführung überwacht und wesentliche strategische Entscheidungen mit der Geschäftsführung erörtert. Die Geschäftsführung hat uns über die Geschäftsentwicklung, und wesentliche Geschäftsvorfälle fortlaufend informiert, die Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungen. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. In den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden alle bedeutenden Entscheidungen eingehend mit der Geschäftsleitung erörtert. Ausführlich beraten wurden insbesondere Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Die Geschäftsführung informierte uns zeitnah und umfassend über alle wichtigen Aspekte der Entwicklung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten neben den Protokollen zu den Sitzungen, zudem vierteljährlich Quartals-, Risiko-, und Qualitätsberichte sowie Berichte zu wesentlichen Projekten mit ausführlichen Angaben und Erläuterungen. Erstmals ist der Aufsichtsrat darüber hinaus zu einer Klausurtagung zusammengekommen.

Wir haben uns schwerpunktmäßig mit der strategischen Ausrichtung und der Geschäftsentwicklung des Verkehrskonzerns befasst. Besonders intensiv haben wir über die Ausrichtung des Fuhrparks beraten – im Busbereich über die Systemumstellung auf Elektromobilität, im Straßenbahnbereich über die Beschaffung der neuen Straßenbahngeneration ST15 und die damit verbundenen künftigen Anforderungen an die Betriebsinfrastruktur. Ein weiteres Thema war außerdem die Weiterentwicklung der unternehmenseigenen App in Richtung Handyticketing. Auch mit dem elftägigen Betriebsstillstand infolge von Streikblockaden des Fahrpersonals hat sich der Aufsichtsrat auseinandergesetzt.

Die von der Gesellschafterversammlung gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt (PwC), hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB erteilt. In der Bilanzsitzung am 15. Mai 2018 wurden der Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr in Anwesenheit der Abschlussprüfer eingehend erörtert und gebilligt sowie der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.
Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex für das Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. März 2018 zugestimmt.
Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Oberbürgermeister Jochen Partsch, der im März 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, für seine wertvollen Diskussionsbeiträge zur Weiterentwicklung und Ausrichtung des Verkehrskonzerns. Am 20. März 2017 wurde Frau Stadträtin Dr. Barbara Boczek neu zum Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Wir danken den beiden Geschäftsführern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HEAG mobilo für ihren großen Einsatz, mit dem sie dazu beigetragen haben, dass sich der ÖPNV in unserer Region so positiv entwickelt.

Darmstadt, 15. Mai 2018

Ellen Schüßler
Aufsichtsratsvorsitzende

2017 im Überblick

Januar Febuar

14 Tage Streik

Im Kampf für höhere Löhne ruft die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi alle Busfahrer im Landesverband Hessischer Omnibusunternehmer (LHO) zu einem landesweiten Streik auf, dem vom 9. bis zum 23. Januar auch zahlreiche Fahrerinnen und Fahrer der HEAG mobiBus und der NVS folgen. Nach zwei Tagen schließen sich die Straßenbahnfahrer der HEAG mobilo solidarisch an. Zunächst kommt daher der komplette Busverkehr des Verkehrskonzerns zum Erliegen, später der Straßenbahnverkehr. 11 Tage lang fährt kein Linienfahrzeug des Verkehrskonzerns aus. Diese Ausnahmesituation legt in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg weite Teile des Nahverkehrs lahm und beeinträchtigt das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in der Region. Eine Schlichtung beendet schließlich den Streik der Tarifparteien.

März April

Zwei Elektrobusse bestellt

Bis 2025 will die HEAG mobilo ihren gesamten Nahverkehr elektrisch betreiben. Den Zuschlag für die Lieferung der ersten beiden Elektrobusse erhält der Hersteller Sileo. Doch im Herbst verhindert ein Brand im Werk des Herstellers in Salzgitter die zeitnahe Lieferung. Infolge dessen wird sich die Lieferung des 12 Meter langen Standardbusses und des 18 Meter langen Gelenkbusses mit Übernachtladetechnik voraussichtlich bis Mitte 2018 verzögern.

Mai Juni

16 neue Busse

Neun neue Standardbusse und sieben Gelenkbusse gehen in Betrieb und ersetzen ältere Fahrzeuge. Die 12 Meter langen Low Entry-Fahrzeuge verbinden Wirtschaftlichkeit mit den Anforderungen an Barrierefreiheit. Sie ersetzen ebenso wie die dreitürigen Gelenkbusse ältere Fahrzeuge. Die 16 Neufahrzeuge verfügen erstmals an fast jeder Sitzreihe über USB-Buchsen, so dass Fahrgäste unterwegs die Möglichkeit haben, ihre Mobiltelefone aufzuladen. Alle 16 neuen Busse erfüllen die neue Euro 6-Norm und verbessern die Emissionsstandards der HEAG-Busflotte ein weiteres Mal. Mit den Neukäufen steigt der Anteil an Euro 6-Fahrzeugen auf 64 Prozent.

Neue Bildschirme für ST14-Bahnen

Alle ST14-Bahnen erhalten bis Ende des Jahres neue Bildschirme für die Fahrgastinformation. Die neuen Bildschirme sind heller und breiter und bieten dadurch eine bessere Lesbarkeit. Dank einer neuen Software ist auch die Datenübertragung besser, so dass auch die „Echo-Nachrichten“ wieder angezeigt werden. Zudem sind damit erstmals die technischen Voraussetzungen für Bewegtbilder im Infotainment gegeben.

Planungen zur Lichtwiesenbahn ausgesetzt

Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung beschließt im Rahmen der Haushaltsberatungen, die Haushaltsmittel für die Lichtwiesenbahn für das Jahr 2017 zu streichen. Damit werden die Planungen zur Lichtwiesenbahn vorerst eingestellt.

Aufgrund anhaltender Kritik an den Zahlen der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) für die Lichtwiesenbahn wird ein Gutachten beauftragt, das die Richtigkeit der NKU überprüfen und alternative Buskonzepte bewerten soll. Das Gutachten des Ingenieurbüros PTV Transport Consult GmbH aus Karlsruhe unterstreicht, dass die Lichtwiesenbahn die optimale Variante ist, um den Campus Lichtwiese zukunftsfähig an das Darmstädter Nahverkehrsnetz anzubinden und entkräftet damit wiederholt geäußerte Kritik. Das Gutachten bestätigt auch die Nutzen-Kosten-Untersuchung zur Lichtwiesenbahn. Sie entspreche den Berechnungsvorgaben, wie sie vom Fördermittelgeber verlangt werden.

Juli August

Heidelberger Straße erhält neue Infrastruktur

Während der Sommerferien werden die Gleise in der Heidelberger Straße aus den 1960er Jahren ersetzt. Es ist das fünfte Jahr in Folge, in dem die wichtige Nord-Süd-Achse saniert wird. Diesmal werden zwischen Eschollbrücker und Cooperstraße auf einer Gesamtlänge von rund zweieinhalb Kilometern etwa vier Kilometer Schiene ausgetauscht. Parallel zu den Gleisarbeiten finden Arbeiten am Kanal und an Versorgungsleitungen statt.

Zeitgleich erneuert die HEAG mobilo auf einem zentralen Abschnitt der Ost-West-Trasse in der Rheinstraße die Haltestellen „Rhein-/Neckarstraße“ sowie „Berliner Allee“ und tauscht dort Haltestelleneinrichtungen aus. Der Gleisbereich zwischen Luisenplatz und Neckarstraße erhält stellenweise eine neue Fahrbahndecke. Die Arbeiten auf diesen zwei zentralen Achsen im Darmstädter Liniennetz haben weitreichende Linienänderungen und leider auch Einschränkungen für die Fahrgäste zur Folge.

September Oktober

Neues Hintergrundsystem für dynamische Anzeiger

Die HEAG mobilo führt ein neues leistungsfähigeres Hintergrundsystem ein, um die Qualität der dynamischen Fahrgastinformationsanzeiger im gesamten Netz zu verbessern und auch deren Wartung zu vereinfachen. Aufgrund der Komplexität des Systems weisen danach zunächst einige Anzeiger Störungen auf, so dass die erzielte Qualitätssteigerung erst nach und nach sichtbar wird. Die Reparatur der Anzeiger von Luisenplatz und Hauptbahnhof ist für 2018 geplant. Das 2013 begonnene Ausbauprogramm zur Errichtung von Fahrgastinformationsanzeigern findet im November seinen Abschluss. 200 Anzeiger stehen an über hundert Haltestellen.

Neues Schülerticket Hessen

Am 1. August löst das neue landesweite Schülerticket Hessen die lokale Schülerjahreskarte MobiTick ab. Das Schülerticket Hessen ist zwar mit 365 Euro im Jahr teurer als das MobiTick, berechtigt dafür jedoch zu beliebig vielen Fahrten in ganz Hessen. Das MobiTick hat sich innerhalb von 17 Jahren erfolgreich entwickelt: 2016 wurden rund 25.000 MobiTicks verkauft – mehr als die Hälfte aller Schüler im Gebiet der Dadina besaß ein MobiTick.

120 Jahre Elektrisch

Mit einem Tag der offenen Tür feiert die HEAG mobilo 120 Jahre Elektromobilität in Darmstadt; denn 1897 fuhr die erste Darmstädter „Elektrisch“ vom Darmstädter Böllenfalltor zu den ehemaligen alten Bahnhöfen am heutigen Steubenplatz. Am 7. Oktober erhalten große und kleine Besucher auf dem Betriebshof Böllenfalltor des Darmstädter Mobilitätsdienstleisters und im Depot Kranichstein Einblicke in das Herzstück des Darmstädter Nahverkehrs. An beiden Orten gibt es von 11 bis 17 Uhr ein buntes Programm für die ganze Familie mit Führungen, Mitmach-Aktionen, Spaß und Unterhaltung. Mit über 4.000 zufriedenen Besuchern ist der Tag ein voller Erfolg.

November Dezember

HEAG mobilo App: 20.000 Downloads

Seit mehr als einem Jahr steht Bus- und Bahnnutzern in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg mit der HEAG mobilo-App ein praktischer Helfer im ÖPNV-Alltag zur Verfügung. Mittlerweile wurde die App mehr als 20.000 Mal aus dem App- und Google Play Store heruntergeladen und hat seit ihrem Release zahlreiche Funktionen dazu gewonnen.

Neue Haltestelle für Lincoln-Siedlung

Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember geht die neue Straßenbahnhaltestelle „Lincoln-Siedlung“ in Betrieb und wird von den Linien 1, 7 und 8 bedient. Die neue Station in der Heidelberger Straße befindet sich auf Höhe der südlichen Ausfahrt der Noackstraße zwischen den Stationen „Landskronstraße“ und „Marienhöhe“. Sie soll das Konzept unterstützen, die Lincoln-Siedlung als ein Quartier mit autoarmer Mobilität zu entwickeln.

AirLiner mit 20 Prozent mehr Fahrten

Nach den Angebotsausweitungen in den vergangenen Jahren verkehrt der AirLiner – die Darmstädter Schnellbuslinie zum Frankfurter Flughafen – zum Fahrplanwechsel nach einem neuen noch einmal verbesserten Fahrplan. Berufspendler, Geschäftsreisende und Touristen profitieren davon, dass die Linie nun durchgängig von 4 bis 24 Uhr alle 30 Minuten verkehrt. Auch eine zusätzliche Spätfahrt verbessert die Servicequalität. Insgesamt bietet der AirLiner jetzt täglich fast 40 Fahrten. Das entspricht einer Angebotserweiterung um 20 Prozent.

Doris Weiland nicht mehr Geschäftsführerin bei HEAG mobiBus

Doris Weiland gibt ihre Position als dritte Geschäftsführerin bei HEAG mobiBus zum Ende des Jahres auf, um sich künftig wieder ganz auf ihre Aufgaben in der ÖPNV-Koordination bei der Stadt Darmstadt zu konzentrieren. Weiland war im April 2011 als Geschäftsführerin zur HEAG mobiBus gekommen. Künftig werden die Geschäftsführer Michael Dirmeier und Matthias Kalbfuss zu zweit die HEAG mobiBus steuern.

Neuer Fahrgastrekord 2017

50,5 Millionen Fahrgäste nutzten unsere Busse und Bahnen 2017 – zwei Millionen mehr als im Vorjahr. Dieser Zuwachs von umgerechnet 4,8 Prozent übersteigt den insgesamt positiven Trend im gesamten Bundesgebiet (+1,4 Prozent) und auch im RMV (+1,1 Prozent) deutlich. Die Zahlen zeigen, dass es uns gelingt, den Nahverkehr in Darmstadt und Umgebung immer attraktiver und kundenfreundlicher zu gestalten. Gleichzeitig stellt uns der rasante Anstieg vor die Herausforderung unsere Kapazitäten zukünftig weiter auszubauen – ohne Abstriche an unseren hohen Qualitätsstandards.

Impressum

Herausgeber
HEAG mobilo GmbH
Klappacher Straße 172
64285 Darmstadt
Telefon 06151 709 - 4000
info@heagmobilo.de
www.heagmobilo.de

Redaktion
Silke Rautenberg (V.i.S.d.P.), Dr. Felix Holtschoppen,
Kathrin Romstätter

Layout und Satz
Lindenmayer+Lehning GbR, Darmstadt

Fotos
HEAG mobilo GmbH, Darmstadt
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Landesentwicklung (S. 50)